Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

133 (9.6.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644540

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotteu. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 133. Oldenburg, Sonnabend, den 9. Juni 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 9. Juni.

Von der Westgrenze des Kriegsschauplatzes erfährt das Reuterische Bureau aus Mafeking, daß Oberst Plumer am 28. Mai Zeerust, ohne auf Widerstand zu stoßen, besetzt hat. (Zeerust liegt etwa 50 km von Mafeking entfernt, an der Straße nach Pretoria.) Aus Campbell (Griqualand-West) wird dem genannten Bureau gemeldet, daß General Warren am 4. Juni mit einer starken Streitmacht von Faberspruit aus nach Norden marschiert ist und am 5. Campbell ohne Widerstand besetzt hat.

Aus dem Oranjestaat, wo General Rundle noch immer mit den Buren zu thun hat, meldet Reuter aus Leribe vom 5. Juni: Rundle führte mit einer starken Abteilung eine Rekognoszierung nordöstlich von Hammonia aus; dabei wurde die Lage des Burenlagers ausgekundschaftet. Nach der Rekognoszierung ist Rundle ins Lager zurückgekehrt.

Aus Lourenzo Marquez wird gemeldet, daß es unrichtig ist, wenn behauptet werde, daß die Gegend, wo die englischen Gefangenen untergebracht sind, ungesund sei. Die Transvaalregierung nahm, als sie nach Lydenburg zog, eine Summe von 1,000,000 Pf. St. in Gold mit. General French versuchte, den Buren durch die Zerstörung der Eisenbahnlinie den Rückzug abzuschneiden; der Plan mißlang aber. „Daily Mail" meldet aus Lourenzo Marquez: Krüger ist noch immer in Machadodorp, wo die Buren den Engländern den ersten Widerstand entgegensetzen werden. Sie haben 25,000 Mann dort konzentriert.

*

Zum Frieden geraten hat dem Präsidenten Krüger, wie Reuters Bureau aus Lourenzo Marquez meldet, der amerikanische Konsul Hollis in einer längeren Unterredung, in der er freundschaftliche Mitteilungen der amerikanischen Regierung überbrachte, in denen Krüger gedrängt wird, Friedensverhandlungen einzuleiten.

Der Führer der englischen Liberalen, Campbell-Bannerman, hielt in Glasgow eine Rede, in der er unter anderem bemerkte, die endgiltige Regelung der südafrikanischen Frage müsse auf dem besonnenen Urteil beider Arten von Unterthanen in den Kapkolonien — der Engländer wie der Holländer — begründet sein, für welch' letztere größere Interessen in Frage kämen. Mit den eroberten Staaten müsse England eine Versöhnung anstreben und ihnen sobald als möglich die Rechte der Autonomie verleihen, deren sich die übrigen Kolonien erfreuen.

Die Unruhen in China.

* **Oldenburg**, 9. Juni.

Die Unruhen in der Umgebung von Tientsin dauern fort, und der chinesischen Regierung ist bisher nichts weniger gelungen, als die Boxer niederzuwerfen. Im Gegenteil verlautet aus amtlicher chinesischer Quelle, daß 4000 Boxer zwischen Jongtsun und Losa in der Nacht zum Freitag 1500 Mann chinesische Truppen eingeschlossen hätten. Den letzten Nachrichten zufolge dauerte der Kampf gestern früh noch an. Wie die Beamten sagen, sind 500 Boxer gefallen. Ueber den Verlust der chinesischen Truppen verlautet nichts. — Das Tsung-li-Yamen hat versprochen, daß die Eisenbahnverbindung zwischen Peking und Tientsin am Sonnabend wiederhergestellt sein werde. Zugleich hat das selbe dagegen protestiert, daß noch mehr britische Truppen gelandet würden. Als Bethätigung dieses Protestes ist denn auch der inzwischen eröffnet gewesene Eisenbahndienst zwischen Tientsin und Peking gestern wieder eingestellt. Die Behörden haben sich geweigert, den englischen Truppen die Benutzung der Eisenbahn zu gestatten, obgleich die Engländer sich erboten haben, die Linie wieder herzustellen, wie die Behörden es wünschen.

Von der Truppenmacht, die zum Schutz der Europäer gelandet worden ist, hat England das größte Kontingent gestellt. Nach londoner Blättern sind von der britischen Flotte im Ganzen 900 Mann gelandet, eine Streitmacht, welche größer ist als die aller anderen Mächte zusammengenommen. Die britischen Marinesoldaten haben angeblich Befehl erhalten, den Weg nach Peking zu erzwingen. Wie Reuters Bureau aus Tientsin meldet, warten auf dem dortigen Bahnhof 75 britische Seesoldaten auf die Erlaubnis, nach Peking zu fahren. Die Chinesen legen ihnen aber Schwierigkeiten in den Weg. Am Freitag sind in Tientsin eingetroffen 75 österreichische und 80 russische Marinesoldaten. An Kriegsschiffen sind in Taku noch eingetroffen der russische Kreuzer „Rossija", und die beiden französischen Kreuzer „D'Entrecaesteaux" und „Jean Bart". Der deutsche Kreuzer „Hertha" ist mit dem Chef des deutschen Kreuzergeschwaders am Mittwoch in Tschifu eingetroffen. Die deutschen Kriegsschiffe „Hansa" und „Gefion" sind Donnerstag und Freitag von Tsingtau nach Taku in See gegangen.

Wie in Paris verlautet, erscheint ein gemeinsames Vorgehen Frankreichs, Rußlands und Deutschlands in China gesichert.

Die Beratungen der Schulkonferenz

wandten sich gestern, wie die „Kreuzztg." berichtet, wesentlich der Frage zu, ob das Griechische als allgemein verbindlicher Lehrgegenstand der Gymnasien beizubehalten, und an welcher Stelle des neunjährigen Lehrganges dasselbe zu beginnen sei. Die berliner Professoren Harnack und v. Wilamowitz-Möllendorff betonten die Notwendigkeit, in die Kenntnis beider Sprachen einzuführen, wenn man zu einem Verständnis des klassischen Altertums und zu einem Ueberblick über den Zusammenhang unserer modernen Kultur mit der Antike durchdringen will. Ihre Darlegungen gipfelten in der Forderung, der heranwachsenden Jugend, soweit sie Anspruch darauf macht, eine Wahrheit nicht bloß als solche zu verstehen, sondern durch ihre eigene Lebensarbeit zur Förderung der Wahrheit mitzuhelfen, die Kenntnis der griechischen Philosophie und vor allem Platons zu eröffnen. Sie wandten sich gegen die Annahme, daß das Griechische am Gymnasium nicht etwa in oberflächlicher Tändelei, sondern in ernster Arbeit betrieben werde, entsprechend dem ganzen Zweck der Schule, die an dem antiken Stoff ihre Schüler zur Entfaltung moralischer Energie, zur Entwickelung intellektueller Kraft und zur ernsten Auffassung von Pflicht zu erziehen hat. Die Darlegungen dieser beiden Professoren fanden die einmütige Zustimmung der Konferenz. Das bedeutet: in Bezug auf das Griechische bleibt alles beim Alten.

Ferner unterzog die Konferenz eine ganze Reihe von Unterrichtsfächern einer eingehenden Prüfung, bei der es sich um die Frage handelte, ob und in wie weit eine größere Ausdehnung des betreffenden Unterrichts wünschenswert erscheine. Zu den Disziplinen, die zu diesen Erörterungen die Veranlassung gaben, zählten abermals das Englische und sodann Mathematik, Geschichte und Naturwissenschaften. Bezüglich des Englischen machte die Meinung stark sich geltend, daß, wo es irgend möglich und erforderlich erscheine, dieser Sprache eine vermehrte Fürsorge gewidmet werden solle. Bei der Mathematik wurde die Frage angeregt, ob nicht angesichts des Umstandes, daß die technischen Hochschulen in Uebereinstimmung mit den Forderungen und dem Charakter der Zeit immer zahlreicher sich bevölkern, bereits auf der Schule diese Wissenschaft mehr in Beziehung gesetzt werden sollte zu ihrer späteren praktischen Anwendung. Bei den Naturwissenschaften wurde von demselben Standpunkte aus eine Reform des Unterrichts als wünschenswert betrachtet. Bezüglich des Geschichtsunterrichts war die Beobachtung zu machen, daß die mehrfach von hoher Stelle aus in die Oeffentlichkeit getragene Forderung, dem vaterländischen Geschichtsunterricht einen hervorragenden Platz einzuräumen, kein sonderlich starkes Echo gefunden hatte. Die Ereignisse, die auf die Geschicke der Länder und Völker Einfluß gehabt haben, sollen geschildert werden. Erst aus dem Ganzen heraus könne, besonders in der Geschichte, das Einzelne richtig beurteilt werden, und so wurde denn auch von keiner Seite die Forderung einer besonderen Pflege der brandenburgisch-preußischen beziehungsweise deutschen Geschichte erhoben. Bei der Frage des Unterrichts in den Naturwissenschaften empfahl Professor Slaby, mehr die Fortschritte der modernen Wissenschaft zu berücksichtigen und den Schüler eingehend über die technischen und physikalischen Errungenschaften zu instruieren.

Schließlich wurden noch die Bedenken erörtert, welche sich in der Praxis gegen die Abschlußprüfung der neunstufigen Lehranstalten herausstellten, und die Bewegungsverhältnisse, die Pflichtstunden, die wirtschaftliche Besoldungsfreiheit des höheren Lehrerstandes und die Schulhygiene beraten. Der Kultusminister schloß darauf die Sitzung mit einem Dank für die Opferwilligkeit und die viele Anregung der Teilnehmer. Mommsen als Senior dankte der sachkundigen Leitung, hoffend, daß die den Verhandlungen entfließenden Entschließungen dem Schulwesen zum wahren Wohle gereichen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat durch einen Erlaß an den Reichskanzler seiner Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß an allen Stellen der Marine mit Eifer und richtigem Verständnis die Förderung der Schießübungen betrieben worden ist, sodaß durchschnittlich befriedigende, teilweise sogar recht befriedigende Leistungen erzielt worden sind.

— Der Reichstag begann gestern die zweite Beratung des Reichsstempelgesetzes, erledigte jedoch in sechsstündiger Sitzung nur die Bestimmungen über in- und ausländische Aktien und Reichsbankanteilscheine, Kuxe, in- und ausländische Renten- und Schuldverschreibungen, inländische Kommunalanleihen, sowie die Stempelsätze für Kauf- und sonstige Anschaffunggeschäfte. In allen Punkten wurden zum Teil nach sehr lebhaften Debatten die Kommissionsbeschlüsse angenommen.

— Dem Reichstag ging ein Antrag Paasche und Genossen zu, die Verlängerung des englischen Handelsprovisoriums bis 31. Dezember 1903, anstatt, wie in zweiter Lesung beschlossen, bis 30. Juli 1901, vorschlagend. Ferner ist dem Reichstag noch ein Gesetzentwurf, betreffend Aenderungen des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Schutzgebiete, zugegangen.

— Die Kommission für Arbeiterstatistik ist zum 13. Juni zu einer Sitzung zusammenberufen. Als Tagesordnung ist festgesetzt: 1) Erörterung der auf das Kellnerinnenwesen sich beziehenden nachträglich eingegangenen Gesuche. 2) Feststellung des Berichts über die Erhebungen, betr. die Verhältnisse der in Gast- und Schankwirtschaften beschäftigten Personen.

— Die Einführung der Wahlpflicht als Korrelat des allgemeinen Wahlrechts und schrankenlose Agitationsfreiheit ist schon vielfach gefordert worden. Wie Professor Laband in der „Deutschen Juristenzeitung" mitteilt, besteht die gesetzliche Wahlpflicht bereits in Belgien und hat dort sehr gut gewirkt. Vor Einführung derselben betrug die Zahl der Wahlenthaltungen 16 Proz. und sank nach der Einführung auf 5 Proz., nach Abzug der durch Krankheit, Abwesenheit und andere gesetzliche Gründe Entschuldigten, auf kaum ein halbes Prozent der Wahlberechtigten.

— Bei der offiziellen Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Posen sprach nach dem Prinzen Joachim Albrecht, der den Kaiser als Protektor der Landwirtschaft leben ließ, Minister von Hammerstein. Er führte u. a. Folgendes aus: „Die Deutsche Landwirtschaft-Gesellschaft will durch die alljährlich wiederkehrenden Ausstellungen bekunden, was deutscher Fleiß, deutsche Thatkraft, deutsche Intelligenz auf dem landwirtschaftlichen Gebiet trotz der schwierigen Lage der Landwirtschaft zu leisten vermögen. Die deutsche Landwirtschaftgesellschaft will aber auch ein Krystallisationspunkt sein, um den alle deutschen Stämme sich freudig in gemeinsamer Arbeit im Interesse des deutschen landwirtschaftlichen Gewerbes sich zu vereinigen in der Lage sind. Wenn die Ausstellung vor allem darstellen soll, was auf dem Gebiete der Viehzucht und auf dem Gebiete der Maschinenkunde zu leisten ist, so sind dies zwei hervorragende Gebiete. Auf dem Gebiete der Maschinenkunde ist namentlich zu erweisen, daß trotz des Mangels an Arbeitkräften vielleicht in vielen Punkten durch maschinelle Kraft die mangelnde Arbeitkraft zu ersetzen ist. Wenn in diesem Jahre die deutsche Landwirtschaftgesellschaft die Ostmark zu ihrem Ausstellungort wählte, so wollte auch sie helfen, deutsche Kultur, deutsche Sitte, deutschen Fleiß in diejenigen Landesteile hineinzutragen, die unserer deutschen Kultur noch in mancher Beziehung erschlossen werden sollen und müssen."

— Zur Beratung über die Errichtung einer Central-Landwirtschaftkammer für das ganze Deutsche Reich und über die Errichtung von Landwirtschaftkammern in den deutschen Bundesstaaten tritt der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftrats am 15. und 16. Juni in Dresden zusammen.

— Unter dem Namen „Niedersächsischer Bauern- und Bürgerbund" hat sich eine Sezession vom Bunde der Landwirte gebildet. Unter der Bezeichnung „streng vertraulich" werden in den beteiligten Kreisen Zirkulare mit der Aufforderung zum Beitritt verschickt. Darin heißt es, wie die „Hildesheimer Ztg." mitzuteilen vermag: „Es hat sich zum großen Bedauern weiter Bevölkerungkreise durch unleugbare Thatsachen herausgestellt, daß der Bund der Landwirte die Interessen der kleineren und mittleren Erwerbsstände, namentlich der Bauern, Handwerker und Kaufleute, nicht in zufriedenstellender Weise wahrnimmt und entgegen seinem Programm auch eine politische Thätigkeit entfaltet, welche weder den Interessen der niedersächsischen Bevölkerung entspricht, noch dem Wohle des Vaterlandes förderlich sein kann. Zur Wahrung der berechtigten Interessen der erwähnten, für das Gedeihen des Staates so hochbedeutsamen Volksschichten wird beabsichtigt, nach Art der in einzelnen Teilen des Vaterlandes gegründeten Bauernbünde eine wirtschaftliche Vereinigung ins Leben zu rufen, welche etwa unter dem Namen „Niedersächsischer Bauern- und Bürgerbund" die verschiedenen Teile Niedersachsens umfassen soll. Sie würden uns zu großem Danke verpflichten, wenn Sie durch Namensunterschrift, die vollständig vertraulich behandelt wird, Ihre Bereitwilligkeit erklären würden, dieser Vereinigung beizutreten. Wir bemerken noch, daß dieser Bund einen rein wirtschaftlichen und keinen politischen Charakter haben soll, aber wir lehnen es ab, uns unter dem Vorgeben der Wahrung unserer wirtschaftlichen Interessen in das Lager der Hochkonservativen, bezw. Antisemiten ziehen zu lassen."

— Das Resultat der vorgestrigen Kanalverhandlung des preußischen Abgeordnetenhauses faßt die „Nationalztg." in die Sätze zusammen: „Die Partei der zur Disposition gestellten Verwaltungbeamten hat es dahin ge-

Landesbibliothek Oldenburg

bracht, daß die Regierung zu ihrer Disposition steht, und Wasserwege können bis auf weiteres in Preußen überhaupt nicht gebaut werden. Dies Ergebnis einer bei uns herrschenden Politik des deutschen Wasserstraßennetzes, die unter Einsetzung aller Autorität der Staatsgewalt verkündet ist, ist gewiß bewundernswert."

— Ein gestern ausgegebenes Bülletin über das Befinden des Königs Otto von Bayern lautet: „Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Der Furunkel ist nahezu geheilt; Gehen und Stehen fast normal. Wenn keine Aenderung des Befindens eintritt, unterbleibt die Ausgabe weiterer Bülletins."

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe beabsichtigt, am Montag im Garten des Reichskanzlerpalais einen parlamentarischen Abend zu veranstalten, zu welchem an die in Berlin anwesenden Mitglieder des Bundesrats und des Reichstags sowie beider Häuser des Landtags Einladungen ergehen werden.

— Nach einer Meldung der „Pol. Korr." aus Rom steht es nunmehr fest, daß Freiherr v. Hertling im Laufe des Sommers wieder dort eintreffen wird, um zum dritten Male die Verhandlungen mit dem Vatikan über die Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Straßburg aufzunehmen.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Die gestrige Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses begann um 1¼ Uhr mit der Verlesung des Einlaufs. Nach fünfstündiger Verlesung desselben beabsichtigte der Präsident Sitzungschluß, beantragte aber Abstimmung über einen Antrag Zallinger auf Sitzungfortdauer und Gewerbereformberatung. Die Tschechen opponierten gegen die Abstimmung, auf ihre Pulte schlagend, Pulte zerbrechend und auf Kindertrompeten blasend. Der Höllenlärm machte die Abstimmung unmöglich. Der Präsident und das übrige Haus verharrten ruhig auf ihren Sitzen.

Eine Konferenz der arbeitwilligen Parteien des Abgeordnetenhauses schloß mit der Einsetzung eines Ausschusses von zehn Mitgliedern, dem die Aufgabe übertragen wurde, eine die Herstellung der Arbeitfähigkeit des Abgeordnetenhauses ermöglichende Taktik festzusetzen. Der „N. Fr. Presse" zufolge hat die Konferenz ferner beschlossen, daß Tag- und Nachtsitzungen zur Ermüdung der Obstruktion abgehalten werden sollen. Die Vertreter der Parteien verpflichteten sich, die Beschlußfähigkeit des Hauses zu organisieren. Den Abgeordneten wird die Anwesenheit bei den Sitzungen zur Ehrenpflicht gemacht werden. Sollte sich ein Erfolg dieser Taktik zeigen, dann wird die Regierung das Haus nicht vor dem 1. Juli vertagen, sondern bis zur Bewilligung des Budgetprovisoriums einige Tage hindurch einen ex-lex-Zustand eintreten lassen.

— Prinz Kotohito von Japan ist gestern in Wien eingetroffen und bei der Ankunft von dem Erzherzog Franz Ferdinand empfangen worden. Vom Bahnhofe aus begaben sich der Prinz und der Erzherzog nach der Hofburg, wo ersterer von dem Kaiser begrüßt wurde.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 8. Juni.

* **Vom Hofe.** Aus Warnemünde wird von gestern berichtet: J. K. H. die Erbgroßherzogin von Oldenburg traf heute mit dem fahrplanmäßigen Mittagszuge, von Schwerin über Rostock kommend, hier ein und begab sich an Bord der „Lehnsahn", die heute Mittag hier eingetroffen war und im Bassin angelegt hatte. Um 2 Uhr stach die Yacht mit den hohen Herrschaften an Bord in See und nahm ihren Kurs nach Helsingborg.

* **Großherzogs Geburtstag** ist im Anzuge, und alle Vereine und Korporationen im Lande rüsten sich bereits zu einer würdigen Feier des Tages. Die meisten Vereine planen Ausflüge, Konzerte und Bälle. Die Beamtenschaft der großherzoglichen Staatsbahnen, die bekanntlich alljährlich zur Feier des Tages einen Ausflug unternimmt, hat sich, wie man hört, in diesem Jahre die Stadt Wilhelmshaven als Ziel ihrer Exkursion ausersehen.

* **Ernennung.** Der Stallbediente Möller wurde zum 1. Juni von Sr. K. H. dem Großherzog zum Hof-Wagenmeister ernannt.

* **Die Handelskammerwahlen** sollen in einer Versammlung besprochen werden, zu der der hiesige Gewerbe- und Handelsverein sowohl als auch der Schutzverein für Handel und Gewerbe sämtliche Wahlberechtigten für Dienstag Abend um 8½ Uhr in den Gildesaal des Kunstgewerbemuseums einladen.

* **Die bekannten Sonntags-Vergnügungszüge** zu ermäßigten Preisen fahren von morgen ab bis zum 30. Sept. wieder regelmäßig. In derselben Zeit werden die Rückfahrkarten Oldenburg-Loy-Rastede oder Rastede-Loy ausgegeben. Der Fahrplan erscheint Anfang nächster Woche in unserm Blatte.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 1 Böttcher, 2 Bäcker, 2 Maler, 1 Holzbildhauer, 1 Sattler, 1 Tapezier, 1 Tischler. Nach auswärts: 2 Klempner, 2 Stellmacher, 1 Schmied, 2 Tapezierer.

× **Missionsfest in Osternburg.** Donnerstag, den 21. Juni, findet in Osternburg ein Missionsfest statt. Die Feier beginnt um 10,30 Uhr mit einem Gottesdienst. Die Festpredigt hält der frühere Pastor in Osternburg, Herr Bultmann-Hammelwarden. Am Nachmittag findet im Garten, bezw. im Saale des „Schützenhofes zur Wunderburg" eine Nachfeier statt. Ansprachen werden halten: Missionar Matthes, der nach 10jährigem Aufenthalt in Indien zur Zeit in Deutschland zur Erholung ist; Pastor Kuhlmann-Altenhuntorf; sodann wird Herr Missionar Matthes noch eine Ansprache halten, welche besonders für die Mitglieder des Frauenmissions-Vereins in Oldenburg berechnet ist. Das Schlußwort spricht Herr Pastor Köster-Osternburg. Der Ertrag der Kollekte soll der Missionsgesellschaft in Leipzig übersandt werden.

* **Teutonia Misburger Portland Cementwerk in Hannover.** Wir veröffentlichen im Inseratenteile den Prospektauszug über 1 400 000 Mk. 4,50 % Teil-Schuldverschreibungen einer Anleihe 1. Hypothek, welche die Teutonia misburger Portland-Cementwerk in Hannover mit der Berliner Bank in Berlin und dem Bankhause Gottfried Herzfeld in Hannover abgeschlossen hat. Die Teil-Schuldverschreibungen gelangen in Stücken von 3000, 1000, 500 und 200 Mk. zur Ausgabe und sind von 1904 ab durch jährliche Verlosungen mit 103 % rückzahlbar. Die Anleihe gelangt in Berlin zur offiziellen Notierung. Zur Sicherheit derselben wird an dem bedeutenden Grundbesitz der Gesellschaft nebst sämtlichen Baulichkeiten, Maschinen, Utensilien, Rechten und Gerechtigkeiten eine Hypothek zur ersten Stelle bestellt. Der Erlös der Anleihe dient zum Teil dazu, die zur Zeit im Umlauf befindlichen 392 000 Mk. der 4 % Anleihe von 1897 zurückzuzahlen, zum Teil, um die Produktionfähigkeit des Unternehmens auf 700 bis 800 000 Faß Portland-Cement zu erhöhen. Die Gesellschaft, deren vollgezahltes Aktienkapital 2 200 000 Mk. beträgt, hat sich bis jetzt in jeder Weise befriedigend entwickelt; für das erste Betriebsjahr 1899 wurde eine Dividende von 9 % verteilt. Der auf 100 % festgesetzte Zeichnungspreis darf mit Rücksicht auf die Sicherheit und die zeitgemäße gute Verzinsung der Teilschuldverschreibungen, sowie auf deren Rückzahlung zum Kurse von 103 % als ein billiger bezeichnet werden. Die Zeichnung auf diese Anleihe findet am Donnerstag, den 14. Juni d. J. außer in Berlin, Hannover und verschiedenen anderen Plätzen, in Oldenburg bei der Oldenburger Bank, Schüttingstr. 20, statt.

* **Der Verein Oldenburger in Bremen** schickt uns folgende Aufforderung zur Veröffentlichung: „An unsere Landsleute in Oldenburg. Der Verein Oldenburger in Bremen, gegründet 1893, beabsichtigt, Sonntag, den 1. Juli, der Stadt Oldenburg einen Besuch abzustatten und dort im oldenburger Schützenhof den Geburtstag S. K. H. des Großherzogs festlich zu begehen. Der Verein Oldenburger, welcher in Treue zu Kaiser und Reich fern von seinem Heimatlande die Liebe zur schönen Heimat und zum heimischen Fürstenhause in den Herzen seiner Mitglieder hegt und pflegt, erblickt in diesem Fest ein oldenburgisches Fest, welches darthun soll, daß das innige Band, welches gerade im oldenburger Lande Fürst und Volk umschlingt, sich weit über die Grenzen unseres Heimatlandes erstreckt. Die in Deutschland bestehenden oldenburger Vereine, sowie die Vereine der Stadt Oldenburg werden an diesem Tage vertreten sein. Das Fest soll bestehen in einem Festzug durch die Bahnhof-, Gottorp-, Stau-, Achternstraße, Markt, Schloß-Kasinoplatz, Langen-, Heiligengeist-, Ziegelhofstraße zum Schützenhof; Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Ehrich und anschließendem Ball. Wir richten an alle unsere Landsleute die herzliche Bitte, all' den Oldenburgern, welche aus der Ferne kommen, ihr Heimatland zu besuchen, einen freundlichen Empfang und ihnen, sowie all' den oldenburger Vereinen durch Aushängen von Fahnen usw. und Beteiligung am Fest eine Freude zu bereiten, so daß jeder mit dem Bewußtsein heimkehren kann:

„Führt ihn sein Wanderstab auch all Lande durch,
Du bleibst sein liebstes Land, mein Oldenburg!"

Die näheren Bekanntmachungen werden in den Tagesblättern erlassen werden. Das Festkomitee."

(—) **Butterzufuhr.** Während in früheren Jahren am Tage des Medardusmarktes eine ganz bedeutende Menge Butter auf dem Wochenmarkte von den Landleuten, welche gelegentlich des Marktes mit Gespann zur Stadt kamen, feilgehalten und verkauft wurde, hat dieses in den letzten Jahren merklich abgenommen. Auch gestern war Butter nur in unbedeutenden Quantitäten zugebracht. Der Grund ist wohl weniger darin zu suchen, daß die Landleute nicht mit Pferd und Wagen, sondern mit der Eisenbahn zu Markte fahren, als in der Errichtung von Molkereien in allen Ecken unseres Landes. Früher versorgten sich unsere Hausfrauen auf lange Zeit mit der am Medardustag angebotenen Butter, weil diese den Vorzug haben sollte, sich längere Zeit aufbewahren zu lassen, wegen der noch wenig oder gar nicht aufgetretenen Gewitter, was auf die frühere Art der Butterbereitung von großem Einfluß war, und wohl auch, weil dieselbe, aus der Marschgegend kommend, bedeutend fetter und daher besserer Qualität war. Viele Käuferinnen wurden gestern nicht in gewohnter Weise befriedigt und gingen unbefriedigt wieder nach Hause, sich über die gute alte Zeit mit der schönen Grasbutter, woran die jetzige Molkereibutter bei weitem nicht hinreiche, unterhaltend.

* **Der Cirkus Lipót** wird hierselbst auf dem Pferdemarktplatze von Dienstag Abend an Vorstellungen geben in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Ballet, Luft- und Parterregymnastik, Athletik, Komik und Pantomimen. Der Cirkus faßt 3000 Personen.

* **Vom Kadetten-Schulschiff des Norddeutschen Lloyd „Herzogin Sophie Charlotte"** sind nunmehr aus Philadelphia die ersten Berichte eingetroffen. Darnach haben sich die Kadetten bisher im ganzen recht gut bewährt und den in sie gesetzten Erwartungen voll entsprochen. Nur zwei derselben erwiesen sich als nicht geeignet und scheiden deshalb aus, während ein dritter selbst den Wunsch nach Entlassung kundgegeben hat.

* **Die Marinevereine Brake, Varel und Oldenburg** sind zum Bundeskriegerfest in Rodenkirchen eingeladen und werden sich alle unter der Flagge des braker Marinevereins daran beteiligen. Die oldenburger Mitglieder fahren Sonntag Morgen mit dem Zuge 7.45 Uhr. Der Versammlungort wird auf der heute Abend im Kaiserhof stattfindenden Monatsversammlung bestimmt werden.

(.) **Bei dem Einfahren eines jungen Pferdes** hatte der Landmann Kuhlmann aus Tweelbäke das Unglück, von diesem geschlagen und erheblich am Kopf verletzt zu werden. Als K. mit seinem Gespann auf der bremer Chaussee fuhr, überholte ihn ein Radfahrer, und letzterer warf, neben dem Pferde angekommen, ein Stückchen Papier fort, wodurch das junge Tier wild wurde und durchzugehen versuchte. K. wollte dasselbe beim Kopf ergreifen und erhielt hierbei die Verletzung, welche nicht ungefährlich ist.

-a. **Der große Sammelbrunnen,** welcher, wie bereits berichtet, seitens der Hoyerschen Brauerei auf der dem Fabriketablissement gegenüberliegenden Weide angelegt wird, ist nunmehr in der Hauptsache fertiggestellt. Augenblicklich ist man mit der Legung der Rohrleitung und Herrichtung des Pumpwerkes, durch welches das Wasser nach der Fabrik geschafft werden soll, eifrig beschäftigt.

* **Von der landwirtschaftlichen Ausstellung in Posen** geht uns über die Prämiirung des oldenburger Wesermarsch-Herdbuchviehs folgende Mitteilung zu: Von den vom genannten Verein ausgestellten 12 Tieren sind die folgenden prämiiert worden: Bullen. Die sämtlich ausgestellten 4 Bullen wurden prämiiert, und zwar erhielten den 1. Preis und Siegerpreis der Bulle Graugraf des H. E. Tantzen-Hiddingen, ferner einen 1. Preis Heimbart II des H. Stoll zu Isens und Hubertus II des G. D. Tantzen-Hoffe; der Bulle Helmerich III des A. Eggen-Stiedenkron erhielt den 2. Preis. Von den Kühen erhielten die Milchkuh Carette II des A. Eggen den 1. Preis und Siegerpreis, Habuna des H. Hellmers-Schnappe den 1. Preis, Simonette IIb des G. Fuhrken-Schweieraltendeich den 2. Preis. Von den ausgestellten Quenen erhielten Gumba II des H. Allmers-Iffens und Bosna IIa des S. W. Cornelius-Tossenseraltendeich je einen 1. Preis. Weiter heißt es dann noch in dem Schreiben: Nach dem bisherigen glänzenden Resultat scheint der 1. Sammlungspreis ebenfalls gesichert. — Das vom jeverländischen Herdbuchverein ausgestellte Vieh (5 Stiere, 6 Kühe, 3 Färsen) hat folgende Preise erhalten: Stiere: Effekt 1. Preis und Siegerpreis, Frege 1. Preis, Effendi 2. Preis, Falbo 3. Preis; Kühe: Dinchen 2. Preis, Flora 2. Preis, Eveline II. 3. Preis; Färse: Hansa IIa. 4. Preis. — Ferner sind noch vergeben an Pferde: der Hengst „Champion" der H. Hergens und J. Riesebieter, Blexen (Züchter G. Coldewey, Abbehauserwisch), erster Preis. Quenen: die „Braone III." der Gebr. Wulff, Geestemünde (Züchter F. G. Böning, Stollh.-Mitteldeich), zweiter Preis; 2. die „Franziska" der Gebr. Wulff, Geestemünde (Züchter H. Cornelius, Kleintossens), 2. Pr. Kühe. „Helbane" der Gebr. Wulff, Geestemünde (Züchter H. Addicks, Rosenburg bei Brake), erster und Siegerpreis. Stiere: der „Gaugraf X." der Gebr. Wulff, Geestemünde (Züchter F. Böielager, Hartwarden bei Rodenkirchen), zweiter Preis; der „Hajo IV." der Gebr. Wulff, Geestemünde (Züchter Aug. Warns, Schweieraltendeich), dritter Preis, dessen Annahme verweigert; der „Hohenstein III." der Gebr. Wulff, Geestemünde (Züchter Hinr. Becker, Binnenau bei Rodenkirchen) erster Preis, außerdem erster Sammlungpreis. Schafe: In dieser Abteilung erhielt H. Meiners, Wartfeld, auf Schafe einen ersten Preis, auf Böcke 2 erste, 2 zweite und außerdem 2 Siegerpreise. — Außerdem soll Ed. Lübben-Sürwürden mit mehreren Preisen sehr gut abgeschnitten haben.

* **Die Generalversammlung des Kunstvereins** findet nächsten Sonnabend, den 16. Juni, um 5 Uhr nachmittags, im Augusteum statt.

* *

-o- **Osternburg,** 8. Juni. * Der osternburger Kriegerverein wird auf dem Vertretertage des Bundeskriegerfestes in Rodenkirchen den Antrag stellen, daß das nächstjährige Bundesfest in Osternburg stattfinden möge. Jedenfalls dürfte unser Ort für ein derartiges Fest sehr geeignet sein, da alle Vorbedingungen (große Säle, freie Plätze 2c.) vorhanden sind. Außerdem fällt noch folgender Umstand, der für die Wahl Osternburgs spricht, ins Gewicht: Im Jahre 1899 wurde das Fest im Süden, in diesem Jahre wird es in Norden gefeiert, sodaß auch besonders in Rücksicht auf die Kameraden von Oldenburg und Umgegend ein Festplatz mehr in der Mitte des Herzogtums für 1901 sehr erwünscht wäre. Der „Osternburger Kriegerverein" wird sich jedenfalls keine Mühe verdrießen lassen, das Fest aufs Best zu gestalten. Hoffentlich wird dem Wunsche der Antragsteller entsprochen werden.

⋊ **Rastede,** 9. Juni. Gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr wurde das 3 Jahre alte Kind des Köters Karl Röben in Mollberg von dem Milchwagen des Landmanns Küper überfahren. Das Kind war sofort tot. Dem Vernehmen nach trifft den Fuhrmann keine Schuld.

○ **Elsfleth,** 8. Juni. Vor kurzem berichteten wir an dieser Stelle, daß unsere Volksschule sich mit der Absicht trage, eine Schulfahne für Ausflüge u. s. w. anzuschaffen, und daß die hierzu benötigten Kosten —60 Mk.— durch freiwillige Schülerbeiträge aufgebracht würden. Besagte Fahne ist nunmehr fertig. Dieselbe ist auf der einen Seite weiß und zeigt hier das oldenburger Wappen und die Inschrift: „Ohne Fleiß kein Preis." Die andere Seite weist auf schwarz-weiß-rotem Grunde einen Eichenkranz und die Inschrift: „Elsflether Schule 1900" auf. Die Fahne ist mit Goldfransen versehen.

* **Elsfleth,** 8. Juni. Hoch klingt das Lied vom braven Mann. Dies Wort kann hier auf einen mutigen Lebensretter angewendet werden. Auf der Weser vor dem hiesigen Bahnhof lag ein Kahn. Von demselben stürzte ein mit Deckwaschen beschäftigter Schiffsjunge in die Weser. Auf das Hilfegeschrei desselben eilten die Gäste des Bahnhofes, Damen und Herren, über das Geleise der Bahn an die Weser. Ohne Besinnen sprang Herr Tolk, Schüler der hiesigen Schifferschule, nachdem er den Hut fortgeworfen hatte, von der hier sehr hohen und steilen Kajemauer in den Strom, ergriff den des Schwimmens unkundigen jungen Menschen und hielt ihn solange über Wasser, bis sich beide in einem rasch herbeigeholten Boot retten konnten. Ohne jeden Zweifel wäre der junge Mensch dem Tode verfallen gewesen. Der kühne Lebensretter hat durch diese heroische That gezeigt, daß er, der kürzlich wegen der Bestrafung seines Schiffsjungen an Bord zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt wurde, im Notfalle bereit ist, sogar sein Leben für einen solchen einzusetzen. Sollte dies nicht noch auf die ihm zudiktierte Strafe eine mildernde Wirkung ausüben?

---

o **Wilhelmshaven,** 8. Juni. Mit dem vom Norddeutschen Lloyd gecharterten Dampfer „Dresden" ist heute die Ablösung der Besatzung des Kiautschou-Gebietes in Stärke von über 750 Köpfen wieder in der Heimat eingetroffen. Der Dampfer hatte am 28. April die Reede von Tsingtau verlassen und auf der ganzen Reise sehr gutes Wetter. Gestern Abend ging er auf hiesiger Reede zu Anker und lief heute Morgen um 8 Uhr unter den Klängen der Seebataillonskapelle in den Hafen ein. Die Führung des Transportes hatte Hauptmann Frh. Treusch von Buttlar-Brandenfels. Ferner kehrten in die Heimat zurück Hauptmann Mauwe, die Oberleutnants von Brauchitsch, Jäger, v. Bosse, die Unterleutnants Karst, Frh. v. Bodmann-Bodmann und Oberleutnant z. S. Fischer, Marine-Oberassistenzarzt Dr. Tourneau, ein Roßarzt und zwei Baubeamte. Heute Abend fand zur Begrüßung der Heimgekehrten im Marine-Offizierkasino ein Bierabend statt. Der Dampfer geht morgen nach Bremerhaven weiter.

* **Hannover,** 8. Juni. Die Ruhestörungen infolge des Straßenbahner-Ausstandes dauerten auch am Donnerstag Abend und in der Nacht fort. In der Bahrenwalderstraße und am Steinthor zogen lärmende Haufen durch die Straßen, zertrümmerten Fensterscheiben und Laternen und warfen die Schutzmannschaft mit Steinen. Letztere

Landesbibliothek Oldenburg

nahm mit einer Militärpatrouille zahlreiche Verhaftungen vor. Heute früh meldeten sich 50 Wagenführer und Schaffner zum Wiedereintritt in den Dienst. Im Laufe des Tages erhöhte sich diese Zahl so bedeutend, daß die Straßenbahndirektion Abends noch Folgendes bekanntgeben konnte: „120 Personen, welche infolge des Streiks entlassen waren, haben sich heute gemeldet und sind wieder eingestellt worden. Der Betrieb wird morgen auf allen Strecken in vollem Umfange wieder aufgenommen."

Letzte Depeschen.

* **Konitz**, 9. Juni. In der Mordaffäre ist eine überraschende Wendung insofern eingetreten, als gegen den Schlachtermeister Hoffmann auf Beschluß des Landgerichts Konitz die Voruntersuchung wegen Totschlags eingeleitet worden ist.

* **Wien**, 9. Juni. Die lärmende Obstruktion der Tschechen in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses dauerte unausgesetzt bis nach Mitternacht fort. Hierauf ergriff Ministerpräsident Körber das Wort und erklärte im Auftrag des Kaisers die Session des Reichsrates für geschlossen.

* **London**, 9. Juni. General Buller meldet von gestern aus Yellow-Boomfarm: Am 6. d. Mts. nahm General Talbot-Coke mit der 10. Brigade und der südafrikanischen Reiterei den Vanwyks-Berg. Die Verluste der Engländer betrugen etwa 4 Tote und 13 Verwundete. In der Nacht vom 6. auf den 7. Juni brachten wir vier Geschütze auf den Vanwycksberg und zwei andere auf den südwestlichen Ausläufer des Inkwelo. Unter dem Schutze des Feuers dieser Geschütze griff General Hildyard heute die Gebirgsausläufer zwischen Bothas-Paß und dem Inkwelo an. Der von General Hildyard wohl durchdachte Angriff wurde von den Truppen, für welche kein Berg zu steil war, mit Nachdruck ausgeführt. Der Feind wurde umflügelt und gezwungen, sich aus der sehr starken Stellung zurückzuziehen. Ich glaube nicht, daß wir irgend welche Verluste gehabt haben, und hoffe, daß wir eine Stellung genommen haben, von der aus man Laingsnek unhaltbar machen kann.

* **Hongkong**, 8. Juni. In verflossener Nacht wurde ein kleiner Dampfer, welcher Chinesen aus Hongkong gehörte und vier mit Petroleum beladene Tschunken im Schlepptau hatte, die nach Canton bestimmt waren, von einer bewaffneten Pi-

* **Washington**, 8. Juni. Admiral Kempff telegraphiert aus Tongku von heute: In der Nähe von Tientsin fand gestern eine Schlacht zwischen chinesischen Truppen und Boxern statt. Man glaubt, daß die Boxer morgen in großer Anzahl vor Tientsin erscheinen werden.

ratentschunke in der Nähe von Kap Sumuum, acht Meilen von Hongkong, angegriffen. Nachdem die Piraten die Tschunken geplündert hatten, nahmen die Piraten den kleinen Dampfer samt Besatzung mit und verschwanden in westlicher Richtung.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Saale", Mirow, von Newyork auf der Weser angekommen.

„Ems", Harassowitz, Horta passiert.

„Mark", Ahrens, vom La Plata auf der Weser angekommen.

„Hannover", Jantzen, in Baltimore angekommen.

„Köln", Langreuter, in Singapore angekommen.

„Wittenberg", Hempel, in Singapore angekommen.

„München", Krebs, die Reise von Neapel nach Port Said fortgesetzt.

„Barbarossa", Mentz, von Newyork nach der Weser abgegangen.

„König Albert", Cüppers, Gibralltar passiert.

„Preußen", Heintze, in Suez angekommen.

„Prinz Heinrich", Supmer, Quessant passiert.

„Kaiser Wilhelm II.", Högemann, Horta passiert.

„Werra", Meyer, in Neapel angekommen.

„Dresden", Koenemann, von Tsingtau in Wilhelmshaven angekommen.

3 Wettervoraussage

für Sonntag, den 10. Juni.

Wechselnd bewölkt, Temperatur wenig verändert, im Norden allgemein, im Süden nur strichweise etwas Regen.

Für Montag, den 11. Juni.

Zeitweise heiter, vielfach wolkig mit etwas Regen ohne wesentliche Temperaturveränderung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 9. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	95,10	95,65
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	95,10	95,65
3 pCt. dergleichen	86,70	87,25
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	93	94
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	93	94
3 pCt. dergleichen	84	85
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	123,50	124,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	95,10	95,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,10	95,65
3 pCt. dergleichen	86,70	87,25
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,50	98,05
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	96,50	97,25
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,50	95,05
dergleichen kleine do.	94,50	95,30
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,90	57,45
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,90	57,70
4pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	—	—
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	69,70	70,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	93,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
4 pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,60	91,15
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	91,45	92
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,80	99,10
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,50	99,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,80	101,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,385	20,485
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,81	—

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von **Kanalisationsarbeiten** wird die **Bockstraße** vom 11. Juni d. J. ab für den Fuhrwerksverkehr bis weiter gesperrt.

Oldenburg, den 7. Juni 1900.

Stadtmagistrat
Tappenbeck.

Armensache.

Osternburg. Oeffentliche Sitzung der Armenkommission am Montag, den 11. d. Mts., nachm. 4 Uhr, im Armenarbeitshause in Tweelbäke.

Die Armenkommission.
Dählmann.

Rastede. Der zum Nachlasse des weil. Gastwirts Gerh. Harms zu Leuchtenburg gehörige Roggen,

ca. 40 Scheffelsaat,

soll am

Sonnabend, den 30. Juni d. J.,

nachmittags 4 Uhr auf.,

öffentlich r "stbietend verkauft werden. Kauflustig, versammeln sich in Wulfs Wirtshause zu Leuchtenburg.

H. Hoes.

Gras-Verkauf.

Edewecht. Herr Kirchenrat **Ayen** und Hausmann **G. zu Jühren** hies. lassen am

Donnerstag, den 12. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr auf.,

das Gras

im Großen- und Kleinen-Eß,

sowie in anderen Wiesen, gutes Kuhheu liefernd,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber versammeln sich beim Thor im Großen-Eß.

Setje.

Mehrere tadellos erhalt. **Fahrräder, Tourenmaschinen,** gebe sehr **preiswürdig** ab. Außerdem halte die durch ihren starken Bau und fabelhaft leichten Lauf bekannten **Allright-Fahrräder** bestens empfohlen.

Heinr. Ahlhorn, Nadorsterstr. 67.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte

Rohr-, Gabel- und Felgenbrüche repariere schnell, gut u. billig. | mit Dampfbetrieb. | Fertige alle Konusse, Achsen, Lagerschalen und Kettenräder selbst an.

Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 55.

NB. Habe nur Nähmaschinen-Geschäft, **keine** Fahrräder.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1900: 775½ Millionen Mk.
Bankfonds 252 „ „
Dividendeim Jahre 1900: 30 bis 138 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Oldenburg: G. von Gruben, Herbartstr. 9.

Zu kaufen gesucht ein

Saugfüllen.

F. Sparenberg, Wardenburg b. Oldb.

Aufforderung.

Im Auftrage der Erben des weil. Rentners (früher Bäckermeisters) Wilh. Stammer hiers. ersuche ich alle diejenigen, welche an den Nachlaß desselben irgendwelche Forderungen zu haben glauben, mir spezifizierte Rechnung resp. unter Angabe des Grundes die Höhe der Forderung bis zum 15. d. Mts. mitzuteilen.

Schuldner ersuche ich, in gleicher Frist Zahlung zu leisten, gleichfalls wollen diejenigen, welche etwa zum Nachlaß gehörige Wertobjekte in Besitz haben, mir bis dahin gefl. Mitteilung machen.

A. Parussel, Rechnungssteller, Haarenstr. 5.

Aufrichtiger Dank!

Nahezu 16 Jahre lang wurde meine Frau von einem hochgradig nervösen Kopfleiden geplagt. Furchtbares Brennen, Stechen und Reißen im Kopf, Schwindelanfälle, Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, häufiges qualvolles Erbrechen, Verstimmung, keine Ruhe bei Tag und Nacht, Mattigkeit und Schwäche bereiteten ihr unerträgliche Zustände, und alle nachgesuchte Hilfe blieb erfolglos. Durch Frau M. Meyer in Rethorn bei Grüppenbühren wurde ich auf Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostra-Allee 7,** aufmerksam, welcher meine Frau ebenfalls durch seine einfachen brieflichen Verordnungen und Ratschläge von ihren Leiden gänzlich befreite, wofür wir Herrn Pfister unseren innigsten Dank aussprechen u. diese vortreffliche Methode allen Nervenleidenden aufs Wärmste empfehlen. **Friedrich Nowehl u. Frau in Deichhausen** bei Delmenhorst.

Zu verk. **Henne mit 11 Küken,** 8 Tage alt. Westerstr. 5.

Immobilverkauf.

Westerstede. Der Kaufmann **F. Schneider** zu **Aschhausen** will seine von dem Sattler **C. Tantzen** zu **Nordedewcht I** angekaufte, daselbst belegene

Immobil-Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus nebst Speicher und Stall und einem ca. 7½ Sch.-S. großen Garten beim Hause,

öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen, wozu Termin angesetzt ist auf

Montag, den 18. Juni,
nachm. 4 Uhr,

in Markens Wirtshause zu Edewecht.

Die Besitzung ist unmittelbar an der Chaussee belegen und befinden sich die Gebäude in gutem baulichen Zustande. Der günstigen Lage wegen eignet sich die Besitzung für jeden Geschäftsbetrieb, vorzugsweise aber dürfte in dem Hause ein Kaufmannsgeschäft zu gründen sein.

Es findet nur dieser Termin statt und wird bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt.

E. Wettermann, Aukt.

Unsere verehrliche Kundschaft möchten wir hierdurch freundlichst bitten, während der Kanalisations-Arbeiten vor unserem Hause im

neuen Stallgebäude

bei unserer Mühle auszuspannen.

J. Frerichs & Sohn.

Oeffentlicher Immobilverkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe des der Ehefrau des früheren Bäckermeisters Heinrich Böning, Louise geb. Büsing hier gehörigen,

Auguststraße Nr. 51

hieselbst belegenen, aus neuerem maff. Wohnhause mit 2 kompl., sehr praktisch eingerichteten Wohnungen u. Garten bestehenden

Immobils,

groß 4 ar 90 qm, ist 3. und letzter Termin auf

Freitag, den 15. Juni d. Js.,

nachmittags 6 Uhr,

im Lokale des Gastwirts H. Kuhlmann, Auguststr. Nr. 55 hieselbst angesetzt.

Die Verkaufs-Bedingungen und das Grundstück betreffende Auszüge liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Geboten sind bis jetzt für die wertvolle Besitzung nur 18,500 Mk.

Im obigen 3. Termine soll der Zuschlag erfolgen.

J. H. Schulte, Auktionator, Bureau: Markt 12b.

Zwischenahn.

Neue Matjes-Heringe

Neue Malta-Kartoffeln

empfiehlt

J. D. Gleimius.

Zu verk. 2 Adler-Büchsen. **Markt 11.**

Zu kaufen gesucht ein

Zweispänner-Geschirr

für Lithauer, gut erhalten.

Offerten unter **S. 357** befördert die Expedition d. Bl.

Rastede. Forderungen an den Landmann Diedrich Gerhard Bloym zu Rastederbrink wolle man bis zum 14. Juni bei mir anmelden behufs Aufnahme in das Inventar.

H. Hoes,
Konkursverwalter.

!! Unerhört !!

235 Stück für nur Mk. 3.50.

1 prachtvoll vergoldete Uhr samt schöner Goldinkette, 3jähr. Garantie, 1 hochf. Cigarrenspitze mit Bernstein, 1 prachtv. Ring, goldiniert, mit imit. Edelstein (auch für Damen), 1 Garnitur Doublegold-Manschetten- u. Hemdenknöpfe mit Mechanik, 1 sehr eleg. Damen-Broschennadel, letzte Neuheit, 1 hochf. Cigarettentasche, 1 sehr hübsches Leder-Portemonnaie, 1 prachtv. Taschen-Toilettenspiegel mit schönem Etui, 1 eleg. Kravattennadel mit Simili-Brill., sehr täuschend, 1 Paar Damen-Boutons mit Simili-Brillanten, 1 hochfeines gebundenes Notizbuch, 1 wohlriechende Toilettenseife, 3 sehr wichtige Gegenstände, brauchbar für Herren u. Damen, 1 eleg. Kravattenhalter, 2 prachtv. lithographische u. Jux-Ansichtskarten, 112 engl. Gegenstände für Korrespondenzgebrauch und noch 100 Gegenstände (Diverse) in jedem Hause unentbehrlich, gratis. Alles zusammen mit der Uhr, die allein das Geld wert ist, kostet *M.* 3.50. Versandt gegen Nachnahme durch das Uhren-Exporthaus **H. Brenner, Krakau N-W 5.**

NB. Für Nichtpassendes Geld retour.

Wohnungen.

Oberwohnung Burgstraße 1 mit **großer heller Werkstätte** ist zu November zu vermieten.

Näheres daselbst unten.

Logis z verm. Sternberg, Lindenstr. 35

Anst. j. Mann erh. **Wohn.** Wallstr. 20.

Zu verm. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** part. Georgstr. 24.

Vakanzen und Stellengesuche.

Krügers B.-J., Steinweg 4, sucht f. gew. **Diener** Stellung, auch als Kutscher,
„ „ einen **Seemann** annehmbare Stellung, Kaution k. gest. w.,
„ „ perfekte **Jungfer** Stellung,
„ „ **Fräulein** Stell. im Geschäft,
sucht fortwährend ordentl. **Mädchen** für hier und auswärts.

Billige **Logis** im Hause.

Ein **Kinderfräulein** sucht Stellung zum 1. Juli.

Frau **Rothermund**, Ludwigstr. 1.

Gesucht eine

Verkäuferin

zum 15. Juni oder 1. Juli, ferner auch ein **junges Mädchen** zur Erlernung des Geschäfts.

H. Hitzegrad.

Landesbibliothek Oldenburg

BILLIG und SPARSAM

in der Küche auszukommen, ermöglicht **„Maggi" zum Würzen. Wenige Tropfen genügen,** um augenblicklich jede schwache Suppe, Bouillon, Saucen, Gemüse u. s. w. überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzesparer versehen. **Maggi zum Würzen** ist nicht zu verwechseln mit Suppenwürzen, welche mit unrichtigen Reklamebehauptungen an das Publikum gelangen. **Probefläschchen für nur 25 Pf.; Fläschchen zu 65 Pf. werden für 45 Pf., solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt.** — Ebenso empfehlenswert sind **MAGGI's Bouillon-Kapseln** zur sofortigen Herstellung einer vollständigen fertigen Fleischbrühe ohne jede weitere Zuthat als siedendes Wasser. 1 Kapsel mit **2** getrennten Portionen vorzüglichster Fleischbrühe nur **12** Pf. 1 Kapsel mit **2** getrennten Portionen vorzüglichster Kraftbrühe (extra stark) nur **16** Pf. Zu haben allen in Delikateß- und Kolonialwaren-Geschäften.

Suche perfekte Köchin, Mädchen für Küche und Haus, junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schl. für hier und Bremen, sowie Kinderwärterin, Lohn 100 Thaler, für Bremen junge Mädchen als Stütze der Hausfrau, kräftige gesunde Ammen, Lohn 120—130 Thaler.

Kleine Hausdiener für Bremen und hier, Büffetfräulein, ein gewandtes junges Mädchen, welches schneidern kann, nach Helgoland, Monat 24 M., freie Hin- u. Rückreise, sowie Küchen-, Wasch- und Abwaschmädchen, sowie Zimmermädchen f. Borkum, Norderney zum 1. Juli, hoher Lohn, freie Reise.

Suche zum 15. Juni Stellung für ein gewandtes junges Mädchen im Alter von 17 Jahren in feinere Landwirtschaft schlicht um schlicht in der Umgegend Oldenburgs.

Suche zum 1. Juli viele Mädchen für Privat, Hotel und Restaurant.

Suche für Haushälterin mit prima Zeugnissen Stellung zum 1. Juli.

Suche einen ersten selbständigen Bäckergesellen, Knechte und Mädchen für Landwirtschaft, hoher Lohn.

Suche Stellung für fixes gewandtes junges Mädchen im Alter von 23 J. in größerer Landwirtschaft zum 1. November.

Suche fixe Kellnerlehrlinge.

Suche nach Norderney ein junges Mädchen schlicht um schlicht.

Frau Kruse, Bahnhofstr. 17.

Familie von 3 Personen sucht ein zuverlässiges Mädchen von 15 bis 17 Jahren zum 1. Juli oder 1. August. Anmeldungen werden Weskampfstraße 10 entgegengenommen.

Edewecht. Gesucht auf sofort mehrere tüchtige

Maurergesellen.

Albrecht.

Gesucht wird auf sofort oder zum 1. Oktober ein **Mädchen** vom Lande nach auswärts.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Stollhamm. Suche sofort oder baldigst zur einigermaßen selbständigen Führung eines größeren landwirtschaftlichen Haushalts ein erfahrenes

junges Mädchen

gegen Salär, bei Familienanschluß.

Harms, Aukt.

Wiefelstede. Gesucht auf sofort ein **Schmiedegeselle** auf dauernde Arbeit, hoher Lohn.

Johann H. Eilers.

Gesucht krankheitshalber auf sofort ein tüchtiges, gut empfohlenes **Hausmädchen,** ferner auf sofort oder zum 1. August ein erfahrenes, zuverlässiges **Kindermädchen.**

Frau Ballin,
Rosenstr. 31.

Arbeiter gesucht. Hegeler.

Anständ. tüchtiges **Dienstmädchen** nach auswärts bei hohem Lohn gesucht. Meldungen Katharinenstr. 12, ob.

Oldenburg i. G. Gesucht ein **j. Mädchen** welches das Kochen erlernen will, pr. Juli.

Hotel Fischer.

Gesucht von einer einz. Dame ein **j. Mädchen,** welches alle vork. häusl. Arbeiten mit verrichten müßte, gegen Salär. Näheres Teichstr. 1, oben.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Hotel z. Lindenhof

Sonntag, den 10. Juni:

Großer Ball,

(Anfang 4 Uhr.)

wozu freundlichst einladet

G. Märtens.

Nur kurze Zeit!

Der beste amerik. Riesen-Rotunden

Cirkus K. Lipót.

Oldenburg, auf dem Pferdemarkte.

Dienstag, den 12. Juni, abends 8 Uhr:

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Ballet, Luft- und Parterregymnastik, Athletik, Komik und Pantomimen.

Großartige hier noch nicht gesehene Leistungen!

Eigene Musikkapelle! Eigenes Corps de Ballet! Eigenes Restaurant!

Der Cirkus ist der Neuzeit entsprechend elegant eingerichtet, faßt 3000 Personen und schützt gegen jedes Unwetter.

Preise der Plätze: Sperrsitz M. 1.50, 1. Platz M. 1.—, 2. Platz 75 ₰, Gallerie 40 ₰. Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen, mit Ausnahme des Sperrsitzes, an Wochentagen **halbe** Preise.

Billet-Vorverkauf zu **ermäßigten** Eintrittspreisen: Sperrsitz M. 1.25, 1. Platz 80 ₰, 2. Platz 60 ₰, Gallerie 30 ₰.

Mittwoch, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr:

Kinder- und Familien-Vorstellung

zu ermäßigten Eintrittspreisen.

Abends 8 Uhr: 2. grosse Gala-Vorstellung

mit neuem Programm.

Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Osternburger Schützenfest.

Sonntag u. Montag, im **kleinen Saale** des **Schützenhofs:**

Konzert- und Gesangs-Spezialitäten

I. Ranges.

Auftreten des Damen-Komikers **Felix Hahn;** Frl. **Lina Werner,** Kostüm-Soubrette; Frl. **Martha Harden,** Kostüm-Soubrette; Frl. **Bertha Rakowsky,** Chansonette 2c. 2c.

Anfang 4 Uhr. Dezentes Familien-Programm.

Mit Kette nur 10 Mk.

Allen Fachmännern und **Jedem, der eine gute Uhr** braucht, zur Nachricht, daß ich den Allein-Verkauf der neuerfundenen Orig. Schweizer

Goldin-Remontoir-Uhren

mit vorzüglich verbessertem Reform-Präzisionswerk übernommen habe.

Diese Uhren mit Doppelmantel versehen, sind, vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar exakten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine 3jährige schriftliche Garantie** geleistet.

Preis per Stück sammt eleg. Goldin-Uhrkette

nur 10 Mark zollfrei

Dieselbe Uhr für Damen mit Kette **nur Mk. 12,— zollfrei.**

Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließl. zu beziehen durch d. Central-Depot

M. FEITH, Wien II, Taborstr. II.

Lieferant des K. K. Beamten-Verbandes.

Versendet per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Verein 1858.

für Handlungs-Kommis von

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.

60,000 Mitglieder. 80,000 Stellen besetzt.

Vermögen d. Vereins u. seiner Kassen 6,350,000 Mk.

Hauptzweck: Kostenfreie Stellenvermittlung.

Unübertroffene Wohlfahrtseinrichtungen zu Gunsten der Mitglieder.

Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—.

Elsflether Holzkontor.

Die neuen Aktien können jetzt gegen Rückgabe der Quittung in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

E. Eggerichs.

Ein f. gut erh. starkes **Tourenrad** preisw. zu verk. Nadorsterstr. 5.

Bloherfelde. Zu vk. gute Junker u. blaue Eßkartoffeln. **Johann Helms.**

Dame in mittleren Jahren wünscht ihr reizendes **Heim** mit einer alleinstehenden ruhigen Dame mit etwas Vermögen zu teilen. Offerten unter **S. 356** befördert die Exped. d. Bl.

Bremen.

Tivoli-Theater.

Repertoir für die Woche:

Sonntag, 10. Juni: **Der Mikado!** Große japanesische Operette.

Montag, 11. Juni: **Der Mikado!** Mit feenhafter Ausstattung.

Dienstag, 12. Juni: **Der Mikado!** Der größte Operettenerfolg.

Mittwoch, 13. Juni: **Die Dame von Maxim!**

Donnerstag, 14. Juni: **Wie man Männer fesselt!** Neueste Operette.

Freitag, 15. Juni: **Wie man Männer fesselt!**

Sonnabend, 16. Juni: **Der Mikado!**

Sonntag, 17. Juni: **Die schöne Ungarin!**

Anfang 7½ Uhr.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 10. Juni:

Großer Ball.

Eingang von beiden Seiten.

Entree 20 ₰, wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Täglich

Spezialitäten-Vorstellung.

Sonntags Anfang 8 Uhr, Wochentags Anfang 9 Uhr.

Entree frei.

Dreibergen.

Am **Sonntag,** den **17. Juni:**

Garten-Konzert und Ball.

Eintritt frei.

Zur Feier der Schlacht bei Belle-Alliance.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. W. Feldhus.

Hotel zum deutschen Kaiser,

Langestr. 81.

Sonntag, den 10. d. M.:

Großer öffentlich. Ball.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

Paul Lochmann.

Turn-Verein Nadorst.

Dienstag, den 12. Juni, abends 9 Uhr:

Versammlung.

Tagesordnung:

Kreisturnfest betr.

D. T.

Verein Barbara,

ehem. Artilleristen.

Dienstag, 12. Juni d. Js. abends 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal Hotel Kaiserhof hierselbst.

Tagesordnung:

1. **Feier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs.**
2. **Aufnahme neuer Mitglieder.**
3. **Verschiedenes.**

Der Vorstand.

Wahnbeck.

Alle diejenigen, welche sich für einen

Radfahrerverein

interessieren, wollen sich am Sonntag, den 10. Juni, abends 8 Uhr, im „Hesterkrug" versammeln.

Oldenburger Schützen-Verein.

Zum **Abmarsch** nach dem Osternburger Schützenfest versammeln sich die Mitglieder vormittags 11½ Uhr am Damm.

Um rege Beteiligung wird dringend gebeten.

Der Hauptmann.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.

Meine Verlobung mit Frau **Helene von Timourou** zu Neuenkirchen an der Unterweser beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Elmeloh. Lehrer **H. John.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Louise Siemer
Gustav Osterloh.

Oldenburg. **Osternburg.**

Pfingsten 1900.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 9. Juni 1900. Gestern Mittag 1 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater **Johann Oltmann Mohrmann** in seinem 61. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag, den 12. Juni morgens 9 Uhr, vom Sterbehause Klävemannstift 11.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt. Anna Grube, Boitwarden, mit Hinrich Rigbers, Oldenburg. Martha Wübbenhorst, Oldenburg, mit Ferdinand Stäter, Tschausdorf. Mathilde Schriever, Harmenhausen, mit Heinrich Kückens, Neuenkoop. Johanne Groeneveld, Hinte, mit Carl Redelfs, Oldenburg. Gerhardine Dähnken, Boitwarden, mit Gerhard Oltmanns, Rastede. Gretchen Harms, Hiddigwardermoor, mit Diedrich Rohlfs, Bremerhaven.

Geboren: Sohn: Carl Dählmann, Osternburg. H. Rose, Zwischenahn. Tochter: Amtsaktuar Janßen, Zwischenahn.

Gestorben: Georg Heinrich Dierßen, Oldenburg. Hinrike Thielpape, geb Meyerholz, Brake, 76 J. Mathilde Diedrich, geb. Eickworth, Oldenburg, 74 J. Frau Anna Hagedorn, geb. Schuppe, Delmenhorst, 37 J. Ww. Christine Caroline Behrends, geb. Meyer, Elmeloh, 80 J. Katharine Stark, geb. Winter, Bant, 44 J. Oskar Gurtschinsky, Bant, 2 Mt. Ernst Schröder, Dangastermoor, 1 J. Anna Catharine Fuhrken, geb. Stratmann, Jaderbollenhagen, 86 J. Ww. Margarethe Meynen, geb. Kollstede, Zetel, 80 J. Ww. Colona Elisabeth Bertelt, geb. vor dem Esche, Damme, 89 J. Magdalene Schirrmann, geb. Punke, Klippkanne, 22 J. Rebecka Folkers, geb. Gräper, Brake, 85 J. Albert Baake, Oberhammelwarden, 84 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Für die Abonnenten in Wüsting und Altenhuntorf liegt der heutigen Nummer ein Prospekt von B. Kassebohm, Hekeln b. Berne, betr. landw. Maschinen bei.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 133 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 9. Juni 1900.

Zur Lage der butjadinger Krankenhaussache.

§ **Butjadingen,** 7. Juni.

Seit einer langen Reihe von Jahren projektiert man in Butjadingen den Bau eines Krankenhauses. Die Notwendigkeit einer derartigen Anstalt erhellt hinlänglich aus dem Umstande, daß das umfangreiche Land Butjadingen bislang bei dem völligen Mangel eines Krankenhauses gezwungen ist, seine Kranken eventuell in den benachbarten Spitälern (Wilhelmshaven, Brake, Bremerhaven) unterzubringen, eine Notwendigkeit, die nicht allein oft recht kostspielig zu stehen kommt, sondern vornehmlich auch für manchen Schwerkranken überaus gefährlich sich gestaltet. In richtiger Würdigung dieses Uebelstandes wurde schon vor nahezu 15 Jahren das Projekt der Errichtung eines eigenen Krankenhauses im Lande lebhaft erörtert. Unseres Wissens bot damals die Gemeinde Stollhamm den übrigen Gemeinden an, im Kirchdorfe Stollhamm auf eigene Kosten ein Krankenhaus zu errichten; nur sollte die Unterhaltung dieses Hauses von allen Gemeinden getragen werden. Das Projekt ist zwar nicht realisiert, es ist aber seitdem in verschiedenen Abänderungen mehrfach erörtert worden, bis es vor einigen Jahren greifbare Formen annahm. Der Plan des Krankenhausbaues erlitt namentlich insofern eine erhebliche Aenderung, als man bis dahin Stollhamm — mit einigen Ausnahmen — als den Sitz des projektierten Krankenhauses angesehen hatte, während bekanntlich in den letzten Jahren fast ausschließlich von der Errichtung einer derartigen Anlage in Nordenham die Rede ist. Man darf aber nicht verkennen, daß keineswegs hinsichtlich der Wahl des Ortes völlige Uebereinstimmung erzielt ist. Nach wie vor fehlt es nicht an Stimmen, die dem Krankenhausprojekt in Stollhamm entschieden den Vorzug geben. Sie motivieren diese Ansicht vornehmlich mit dem Umstand, daß Stollhamm der Centralpunkt des Landes und darum wie geschaffen sei zu dem demnächstigen Sitz des Krankenhauses. Diese Ansicht, welche man namentlich im westlichen Teile des Landes vertreten findet, ist an und für sich keineswegs verwerflich; derjenige Ort, welcher von allen entferntesten Punkten in gleicher Zeit erreicht werden kann, verdient naturgemäß den Vorzug.

Nun muß aber in Erwägung gezogen werden, daß seit den ersten Erörterungen des fraglichen Projekts wesentliche Veränderungen eingetreten sind; im Orte Nordenham sind industrielle Unternehmungen von sehr hoher Bedeutung ins Leben gerufen, die auf der einen Seite eine wesentliche Bevölkerungzunahme zur Folge hatten, bezw. in kurzem bewirken werden, auf der anderen Seite auch insofern auf die Sache von Einfluß sind, als die Wahrscheinlichkeit der Unfälle usw. in solchen Betrieben eine große ist. Diese beiden Gründe dürften hinsichtlich der Wahl des Orts für die Majorität der Interessenten entscheidend gewesen sein. Man sagte sich nicht mit Unrecht, daß die in Nordenham domizilierten größeren Gesellschaften ein großes Interesse daran haben müssen, möglichst nahe ein Krankenhaus zu besitzen, und daß darum diese Gesellschaften auch in finanzieller Hinsicht zur Förderung der Sache wesentlich beitragen werden. So viel steht jedenfalls fest, daß diese Gesellschaften nicht das geringste Interesse an der Errichtung eines Krankenhauses im Innern des Landes haben; vielmehr wird deren erkranktes Personal in Brake oder Bremerhaven nach wie vor untergebracht werden, wenn im Innern des Landes ein Krankenhaus erbaut wird.

Von großer Bedeutung für den weiteren Verlauf der Angelegenheit war ein Beschluß, den die Vertreter der Kirchengemeinden des Amts Butjadingen am 15. Juni v. J. in Stollhamm faßten: Es wurde hier die Gründung eines nordenhamer Krankenhausvereins beschlossen, der die Bestimmung haben soll, in erster Linie zur Förderung des Baues und Betriebes eines evangelischen Krankenhauses beitragen zu helfen. Als Jahresbeitrag wurde als Minimum 1 Mk. festgesetzt; anstelle desselben sollte eine einmalige Zuwendung von mindestens 100 Mk. zulässig sein. Während der Verein in den östlichen Teilen des Landes recht befriedigende Resultate erzielte, blieben die finanziellen Ergebnisse in den westlichen Teilen hinter den Erwartungen leider weit zurück. Das ist nicht unverständlich, wenn man, wie bereits oben betont worden ist, erwägt, daß man gerade dort dem nordenhamer Krankenhausbau nicht sonderlich sympathisch gegenübersteht, sondern mehr dem früheren Projekt für Stollhamm zuneigt.

Die eingegangenen Gelder, welche seitens des genannten Vereins als „Fonds zur Erbauung eines evangelischen Krankenhauses in Nordenham“ zinstragend belegt worden sind, sollen der betreffenden Kommunalverwaltung, bezw. der Krankenhausverwaltung überwiesen werden, sobald entweder seitens des Amtsverbands Butjadingen, oder von der politischen oder kirchlichen Gemeinde Atens, oder seitens der Ortsgenossenschaft Nordenham, oder von einem in Nordenham zu gründenden Verein der Bau eines evangelischen Krankenhauses in Nordenham endgiltig beschlossen ist und das Krankenhaus erbaut wird.

Eine unlängst in Nordenham tagende Kommission, welche über definitive Uebernahme eines anscheinend recht geeigneten Bauplatzes im südwestlichen Teile von Nordenham — 12 000 Quadratmeter à 1 Mk. gleich 12 000 Mk. — zu beraten hatte, konnte leider aus mehrfachen Gründen noch keinen definitiven Beschluß in der Sache fassen, da man noch nähere Erkundigungen einziehen muß. Es dürften aber einer endgiltigen Erledigung der Angelegenheit keine besonderen Schwierigkeiten mehr entgegenstehen.

Wie die Dinge jetzt liegen, erscheint es u. E. recht wahrscheinlich, daß im Laufe der Zeit zwei Krankenhäuser im Lande errichtet werden; von diesen dürfte zuerst das nordenhamer Krankenhaus erbaut werden, das voraussichtlich auch umfangreicher und geräumiger anzulegen sein wird. Später dürfte dann ein zweites kleineres Krankenhaus im Innern des Landes (Stollhamm? Burhave?) erbaut werden, dessen Errichtung im Sinne und im Interesse der westlichen Teile Butjadingens liegt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 9. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Die Zeit der Kornblumen** ist wieder da. Da sei abermals darauf hingewiesen, daß die Landwirte oft berechtigte Klagen darüber führen, daß die Jugend beim Pflücken derselben alle Rücksichten gegen das Getreide außer Acht läßt. Die Jugend begnügt sich leider nicht immer damit, die Blumen am Rande des Feldes zu pflücken, sondern durchstreift rücksichtlos die Felder selbst, wobei das Korn niedergetreten und den Besitzern ein nicht unerheblicher Schaden zugefügt wird. Daß diese schließlich die Frevler zur Verantwortung zu ziehen versuchen, kann ihnen kein Mensch verargen. Die Eltern aber, die sich durch ihre Kinder keine Unannehmlichkeiten zuziehen wollen, mögen es an einer ernsten Verwarnung nicht fehlen lassen.

-e- **Militärischer Ausreißer.** Am verflossenen Mittwoch, morgens 6 Uhr, hatte sich der Musketier Tr. der 5. Kompagnie des old. Inf.-Reg. mit dem Bemerken aus der Kaserne entfernt, er sei beauftragt, für einen seiner Vorgesetzten Eier zu kaufen. Es stellte sich bald heraus, daß Tr. unter obigem Vorwand das Weite gesucht hatte. Man hatte beobachtet, daß der Flüchtling sich über Osternburg in der Richtung nach Wüsting gewandt hatte. Nach etwa zweitägigem Suchen fand man ihn endlich im blankenburger Holz am vorgestrigen Nachmittag. Sobald er sich entdeckt sah, eilte er davon und wurde durch Zufall in seinem elterlichen Hause in Osternburg, in das er unbemerkt eingeschlichen war, unter der Bettstelle versteckt aufgefunden. Was den Mann zu dieser Unbesonnenheit bewogen hat, konnte man nicht feststellen. Man nimmt an, daß derselbe infolge einer Geistesstörung (Spuren derselben sollen sich schon vor Jahren gezeigt haben) die Flucht ergriffen hat. Auf Fragen, die man an ihn richtete, gab er allerlei wirre, unverständliche Antworten. Er wurde zunächst ins Lazarett geschafft.

// **Telephonisches.** Neue direkte Fernsprechleitungen werden in diesem Sommer noch zwischen Oldenburg und Brake, Oldenburg und Wilhelmshaven, sowie Oldenburg und Osnabrück dem Vernehmen nach gebaut werden. Diese Leitungen sind um so wichtiger, als jetzt Gespräche zwischen Oldenburg und den genannten Orten vielfach über Bremen geleitet werden mußten. Eine weitere neue Sprechverbindung soll auch über Augustfehn nach Leer geschaffen werden.

// **Die Verzeichnisse der Teilnehmer** an der Stadtfernsprecheinrichtungen sollen künftig nicht mehr in einzelnen Heften herausgegeben werden, sondern für jeden Ober-Postdirektionsbezirk zu einem Hefte zusammengefaßt werden. Jeder Teilnehmer erhält dann ein solches Gesamtverzeichnis unentgeltlich. Dem bisherigen Verfahren gegenüber bedeutet diese Einrichtung eine wesentliche Ersparnis für die Teilnehmer, da sie bis jetzt die Verzeichnisse anderer Netze, als der, an die sie angeschlossen waren, meist zu einem Preise von 30—40 Pfg. kaufen mußten.

†) **Stenographie.** Seitens der nordoldenburgischen Stenographen-Vereine in Jever, Wilhelmshaven, Varel, Oldenburg, Westerstede, Augustfehn, Rastede u. s. w. (System Gabelsberger) findet Sonntag, den 17. Juni d. J., nachmittags in Rastede eine Zusammenkunft statt. Der dortige Verein hat dieserwegen in seinem Vereinslokal ein Fest arrangiert. Nachdem die auswärtigen Vereine, bezw. Festteilnehmer in Empfang genommen sind, wird ein gemeinschaftlicher Spaziergang durch den Ort und die herrliche Umgebung von Rastede gemacht werden. Hierauf wird ein Kommers abgehalten und alsdann ein Ball folgen. Im Interesse der Sache wäre sehr zu wünschen, daß die betr. Vereine und auch sonstige Kunstgenossen und deren Freunde sich zahlreich beteiligen würden. Es ist anzunehmen, daß einem jeden der Aufenthalt in dem schönen Rastede gefallen wird.

* * *

†† **Burhave,** 8. Juni. Auf dem kürzlich stattgefundenen Termin zum Verkauf der zu Ifens gelegenen, den Erben des verstorbenen Auktionators Boog hierselbst gehörenden Landstelle, wurde dem Vernehmen nach das Höchstgebot von 60 000 Mk. abgegeben. Der Zuschlag wurde jedoch nicht erteilt. Am 19. d. Mts. findet in Schwitters Gasthause in Sillens letzter Verkaufstermin statt. Die Landstelle kommt im ganzen wie auch geteilt zum Aufsatz.

* **Nordseebad Wangerooge,** 8. Juni. Mit dem Postdampfer Nordfriesland, der planmäßig am 1. Juni seine Fahrten nach hier aufgenommen hat, sind schon die ersten Badegäste angekommen. Die Gäste, welche alljährlich unser Nordseebad besuchen, werden viele nützliche und der Bequemlichkeit dienende Veränderungen vorfinden. Die hohe, sogenannte Bakendüne ist der Benutzung freigegeben; hölzerne Treppen führen von Süden und von Norden zu derselben hinauf, und oben angekommen, hat man einen entzückenden Rundblick über die ganze Insel und die See. Aeußerst solide, in Cement angelegte Fußwege führen neben der Bakendüne, von Gerkens Strandhotel und neben Hotel Kaiserhof zur Strandmauer. Diese selbst bildet in einer Ausdehnung von drei Kilometern eine köstliche Promenade unmittelbar am Strande, auf der man also überall einen herrlichen Ausblick auf das Meer und stets eine erfrischende Seeluft genießt. Vor der Mauer führen breite steinerne Treppen zum eigentlichen Strande hinab. Durch Sandablagerungen hat sich letzterer gegen voriges Jahr bedeutend erhöht, so daß auch zur Fluttzeit auf dem sogenannten neutralen Strande genügend Platz bleibt für die Errichtung der beliebten Sandburgen u. s. w. und allerlei sonstige Kurzweil. Auf den beiden Badeplätzen für Damen und Herren werden in diesem Jahre große Uhren aufgestellt, so daß jeder Badende genau kontrollieren kann, wie lange Zeit er im Wasser zugebracht hat. Vor allem wollen wir noch hervorheben, daß unser Bad in diesem Jahre neben dem schon lange vorhandenen Telegraph nun auch Telephonanschluß haben wird, eine Neuerung, welche vielen Gästen den Aufenthalt auf unserer Insel leichter ermöglicht.

(Jev. Wchbl.)

* **Bremen,** 8. Juni. In Schiffahrtkreisen ist man besorgt wegen des langen Ausbleibens des bremischen Vollschiffes „Louise“, Kapitän Horstmann, welches am 26. November v. J. von Tampa (Florida) nach Yokohama abging und seinen Bestimmungsort noch nicht erreicht hat. Das Schiff gehört der Reederei von D. H. Wätjen & Co., es ist 1774 Registertons netto groß und im Jahre 1883 aus Eisen erbaut. Die Besatzung besteht aus 24 Mann. In London sind Rückversicherungen zu 5 Prozent auf das Schiff abgeschlossen.

* **Bremen,** 9. Juni. Aus Anlaß der 500. Wiederkehr des Geburtstages Johann Gutenbergs, in Verbindung mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Gaues „Nordwest“ im deutschen Buchdruckerverbande fand an den Pfingsttagen hier eine Gutenbergfeier statt, an der sich von auswärts über 200 Buchdrucker beteiligten. Auf dem am ersten Feiertage abgehaltenen Gautage wurde auch die Gewerkschaftpolitik erörtert. Von den anwesenden 30 Delegierten aus den Bezirken Bremen, Oldenburg, Weser-Elbe und Ostfriesland wurde mit 24 gegen 6 Stimmen der Standpunkt gutgeheißen, den eine kürzlich abgehaltene bremer Bezirksversammlung in der Sache eingenommen hat. Damit wurde vom Gautage die Haltung der Redaktion des „Korrespondent“ gebilligt und der Angriff verschiedener sozialistischer Blätter zurückgewiesen. Beim Festkommers hielt der Verbandsvorsitzende Döblin-Berlin die Festrede.

Aus aller Welt.

Ein Buch für Kammerdiener hat Prinz Reuß j. L. Heinrich XXVIII. verfaßt, um doch wenigstens etwas für die Unsterblichkeit zu thun. Die äußere Erscheinung, Frisur, Barttracht, Livree, Kravatte des Kammerdieners wird genauer Inspektion und Kritik unterzogen. Die Weste muß im Gegensatz zum Frack bunt sein, rot oder gelb. Beim Diner werde nur in Strümpfen und Schuhen serviert. Die Gamasche muß aus graubraunem Tuch sein, nicht farbig, die Knöpfe aus Perlmutter. Metallknöpfe mit aufgeprägtem Wappen sind hier unstatthaft. Weiße Strümpfe gelten dem Autor als nicht mehr „modern“. Das Diner, das höchstens eine Stunde währen darf, muß sich vollkommen lautlos abspielen. Die Dienerschaft hat sich nicht schnell, sondern gemessen und würdig zu bewegen. Das eilige Umherschießen macht üblen Eindruck. Nimmt das Tischgespräch eine heitere Wendung, bleibe die vornehme Dienerschaft gleichwohl unerschütterlich ernst. Die Weine werden halblaut dem Gaste beim Einschenken genannt, die Stühle sind nach dem Aufheben der Tafel zurückzuschieben. Ein gut geschulter Diener zeichnet sich durch seine vollkommene Geräuschlosigkeit aus, er versteht Blick und Miene seines Herrn. Nie stürzt er plötzlich ins Zimmer, erschreckend, hastig, nicht einmal bei einer Feuermeldung. Wie die persönliche Bedienung des Herrn zu besorgen sei, darüber wird gleichfalls Aufschluß gegeben, wie ein Zylinder gebürstet, eine Hose zusammengelegt, wie ein Koffer ordentlich gepackt werden muß. Uniformen aufzubewahren erfordert eigene Sorgfalt. Seidenpapier ist gefährlich, sein Chlorgehalt schwärzt jedes Metall an den oft kostbaren, gestickten Kleidungstücken. Chlorfreies Einpackpapier diene zur inneren Verpackung, über die noch eine Hülle von Staniolpapier zum Schutz gegen Feuchtigkeit kommt. — Heinrich XXVIII. Reuß j. L., Durchlaucht, der Verfasser dieses lehrreichen Buches, ist 41 Jahre alt, Rittmeister à la suite der Armee und vor zwei Jahren aus besonderem königlichen Vertrauen auf Lebenszeit in das preußische Herrenhaus berufen worden.

* * *

Ein Sturm auf das Schulhaus.

In Bonial, einem schweizer Dorfe hart an der elsässischen Grenze, fand dieser Tage ein wahrer Volksaufstand statt. Der dortige katholische Pfarrer hatte im vorigen Jahre von der Kanzel herunter den Dorfschullehrer denunziert wegen angeblicher Verbreitung schändlicher Lesebücher unter den Kindern. Eine Untersuchung ergab die völlige Grundlosigkeit der Anklage, die Regierung nahm sich des Lehrers an, und der Pfarrer fand für gut, seine Entlassung zu nehmen. Was nun im Stillen geschah, weiß man nicht, aber eines Tages versammelte sich ein großer Teil der Dorfbevölkerung, an 700 Personen, griff das vom Lehrer und seiner Frau bewohnte Schulhaus an und hätte es ohne das Eingreifen der Polizei benachbarter Ortschaften wahrscheinlich völlig zerstört. Die Thüren und alle Fenster sind eingeschlagen. Die Regierung wird, sobald die Untersuchung abgeschlossen ist, Maßregeln ergreifen, um die Handhabung der Ordnung und die Achtung vor dem Gesetz selbst in Bonial zu sichern, das sich ohnedies nicht des besten Rufes erfreut.

* * *

Der elektrisch beleuchtete Dackel.

Nach der „Postzeitung“ hat sich ein edler Waidmann des Bezirkes Hahnenkamm einen köstlichen Witz geleistet, indem er ein neues, raffiniertes Verfahren zur Jagd auf Füchse erprobte. Der Dachshund, welcher möglichst kleiner Gattung sein soll, wird mit eigens konstruierten elektrischen Glühlichtern, die in verschiedenen Farben erstrahlen, versehen. So ausgerüstet läßt man den Hund in den Fuchsbau. Die Wirkung ist eine geradezu verblüffende. Die ungewöhnliche Erscheinung treibt Meister Reinecke zur sofortigen Flucht, und der Jäger hat nur Obacht zu geben, daß letztere für ihn nicht allzu rasch bewerkstelligt wird. Der kleine sinnreiche Leuchtapparat soll patentiert werden. Warum der gescheite Dackel nicht gleich so dressiert wurde, im Fuchsbau auf dessen Bewohner eine elektrische Ladung loszulassen und so den Meister Reinecke statt durch einen unsicheren Schuß des Jägers auf zeitgemäße, moderne Art selbst zu töten, ist schwer zu entscheiden. Dadurch würde die Geschichte jedenfalls an Glaubwürdigkeit noch viel mehr gewinnen! Aber der elektrisch beleuchtete Dackel ist immerhin eine schöne Leistung!

Landesbibliothek Oldenburg

Kleine Mitteilungen.

Als Leibarzt des Kronprinzen wurde der dirigierende Arzt des potsdamer städtischen und des Augusta Viktoria-Krankenhauses, Sanitätsrat Dr. La Pierre, ernannt. — Der Graf und die Gräfin Lonyay treffen am 18. d. M. in Gastein zu achttägigem Aufenthalt ein und steigen in demselben Gasthof ab, in dem der König der Belgier dieser Tage Wohnung genommen hat. — Pariser Wetterbericht. Infolge der starken Fremdenströmung aus allen Windrichtungen herrscht hier eine solche Hitze, daß viele Gäste von den Hoteliers bis aufs Hemd ausgezogen werden. Abends ist Paris zumeist stark benebelt. — Der Schah von Persien ist in Warschau angekommen; bei seiner Fahrt zum Residenzschloß bildete die gesamte Garnison in den Straßen Spalier.

Deutscher Reichstag.

206. Sitzung vom Freitag, den 8. Juni.

Am Tische des Bundesrats: Freiherr v. Thielmann, Handelsminister Brefeld und Kommissare.

Zunächst wird in dritter Lesung ohne Erörterung die Deklaration zu Artikel 35 der internationalen Sanitätübereinkunft, betreffend Maßregeln gegen die Einschleppung und Verbreitung der Pest, erledigt.

Es folgt die zweite Beratung der aus Anlaß der Flottenvorlage vorgeschlagenen

Aenderungen des Reichsstempelgesetzes.

Die Beratung beginnt mit den von der Kommission beschlossenen Aenderungen des Tarifs, und zwar mit Pos. 1, welche die Erhöhung des Emissionstempels für inländische Aktien usw. auf 2, für ausländische auf 2,50 Mark vorschlägt. Dazu beantragt Abg. Bassermann (ntl.) Nr. 1 Spalte: „Berechnung der Stempelabgabe" wie folgt zu fassen: „vom Nennwert, bei Interimsscheinen und nicht vollgezahlten Namensaktier vom Betrag der bescheinigten Einzahlungen, und zwar: zu 1a in Abstufungen von 2 Mark, zu 1b von 2,50 Mark für je 100 Mark oder einen Bruchteil. Bei inländischen Aktien erfolgt die Versteuerung zuzüglich des Betrages, zu welchem sie höher, als der Nennwert lautet, ausgegeben werden." Im Uebrigen entspricht die Fassung dem Vorschlag der Kommission.

Abg. **Bassermann** (natl.) empfiehlt die Annahme der Kommissionbeschlüsse mit der von ihm beantragten Abänderung, welche die durch das am 1. Januar 1900 in Kraft getretene Handelsgesetzbuch hervorgerufenen Zweifel beseitige und klarstelle.

Abg. Graf **Arnim** (Rp.) befürwortet den Antrag Bassermann und tritt im Uebrigen für die Kommissionbeschlüsse ein.

Abg. **Müller-Fulda** (Ctr.) erklärt sich mit dem Antrage Bassermann einverstanden.

Der Antrag Bassermann und mit ihm der Kommissionvorschlag werden angenommen.

Es folgt die Beratung über den Vorschlag der Kommission, Kuxe mit 1,50 Mark von jeder einzelnen Urkunde zu besteuern, alle nach dem 1. Juli 1900 ausgeschriebenen Einzahlungen mit 2 pro Mill.

Ein Antrag des Abg. **Richter** verlangt die Streichung dieses Stempels.

Abg. Graf **Oriola** (natl.): Die 1½ Mk. bedeuten etwa 30%, und dieser Fixstempel erscheint uns zu hoch, ganz abgesehen davon, daß jeder Fixstempel etwas Bedenkliches hat. Trotz dieser Einwände halte ich es für unangebracht, gegen den Kommissionvorschlag zu stimmen.

Abg. **Richter** (fr. Vp.): Der Schatzsekretär hat gerade bei der vorliegenden Frage erklärt, es liege ein non liquet vor; darum sollte die Regierung eine Erklärung abgeben, wie sie sich zu diesem Punkte stellt. Die Frage ist um so schwieriger, als wir eben der reichsgesetzlichen Regelung des Bergbauwesens entbehren und ein Finanztechniker, wie Herr Miquel, gerade wegen dieser Schwierigkeiten, sich für den Fixstempel entschieden hat. Wäre es hier nicht genügend gewesen, sich mit einer Resolution zu begnügen, wie beim Schaumwein?

Abg. **Hilbck** (natl.): Es wäre ein Unrecht, wollte man die Bergwerke von einer Besteuerung ausschließen, der alle anderen Aktienunternehmungen unterworfen sind. Ich empfehle Ihnen, diese Position abzulehnen und statt dessen ein Resolution anzunehmen, durch die die Regierung zu Erwägungen über die Heranziehung der Berggewerkschaften zur Reichsbesteuerung aufgefordert wird.

Handelsminister **Brefeld:** Der Umstand, daß nicht viele Gewerkschaften in die Lage kommen werden, den Kuxstempel zu entrichten, spricht doch nicht dagegen, diesen Stempel zu erhöhen. Aber andere Gründe sprechen dafür, diese Position ganz fallen zu lassen. (Heiterkeit.) Die großen Gewerkschaften verwandeln sich in Aktiengesellschaften und beschaffen sich so die nötigen Kapitalien; es werden also nur die kleinen Gewerkschaften getroffen. Deshalb möchte ich auch meinerseits dem hohen Hause empfehlen, den hochherzigen Entschluß zu fassen, diese Position fallen zu lassen. (Beifall.)

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Ich möchte im Gegensatz zum Minister empfehlen, diese Position aufrecht zu erhalten. Die verbündeten Regierungen haben es in der Hand, da, wo die Vorschläge der Kommission nicht das Richtige treffen, bessere Vorschläge zu machen. Ich halte es aber für unzulässig, alle anderen Aktiengesellschaften zu besteuern, die Bergwerkgesellschaften aber freizulassen.

Abg. **Müller-Fulda** (Centr.): Der Minister hat uns aufgefordert, dem Antrag des Abg. Richter beizutreten. Warum hat er nicht gleich den Antrag Richter betr. die Flottenvorlage empfohlen? (Unruhe.) Ich bitte den Herrn Regierungvertreter, uns nicht entgegenzutreten, wenn ihm am Zustandekommen der Flottenvorlage liegt. Wenn man alle Aktiengesellschaften besteuert, warum will man gutstehende Bergwerkgesellschaften frei lassen? Ist die Fassung nicht glücklich, so kann die Regierung bis zur dritten Lesung Abänderungvorschläge machen. Thut sie das nicht, so mag der Kommissionvorschlag bleiben. (Lebhafter Beifall rechts und in der Mitte.)

Staatssekretär Frhr. **v. Thielmann:** Der auf einen Antrag des Grafen Oriola in der Kommission gefaßte Beschluß steht seit etwa drei Wochen zur Beratung. Wir haben sofort Schritte gethan, um das erforderliche Material zu beschaffen. Dieses liegt aber noch nicht vor.

Handelsminister **Brefeld:** Ich habe nur auf die Schwierigkeiten der praktischen Handhabung hingewiesen und Ihrer Erwägung anheimgegeben, ob Sie denselben Rechnung tragen wollen.

Abg. **Richter** (fr. Vp.): Die Situation fängt nachgerade an, komisch zu werden. (Heiterkeit und Beifall links.) Da wird nicht etwa von der Minderheit im Hause, nein, von der königlich preußischen Bergbauverwaltung erklärt, die Sache gehe nicht. Gleich platzt Herr Müller-Fulda heraus: „Sie volo, sic jubeo." Wenn die Regierung den Stempel auf Kuxe nicht annimmt, giebt es nicht die Flotte. Discreditieren Sie doch nicht Ihre eigene Stellung zur Flotte! (Sehr gut! links.) Es nützt Ihnen ja auch nichts; Sie sind auf der Leiter so hoch hinauf gestiegen, daß Sie nicht mehr herunter können, selbst wenn Sie wollen! Das ist doch eine eigentümliche parlamentarische Konstellation. Der Minister beschwört die Volksvertretung: „Seien Sie doch so hochherzig, verschonen Sie uns mit der Steuer!" Aber nein! Die Vertretung will die Steuer. Der Standpunkt ist so originell, daß ich namentliche Abstimmung beantrage, um zu sehen, wer ihn teilt. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Graf **Oriola** (natl.) ersucht das Haus, vorläufig der Kommissionfassung zuzustimmen; bis zur dritten Lesung werde sich eine bessere Fassung finden lassen.

Abg. **Müller-Fulda** (Centr.): Ich finde es wunderbar, daß ein Bevollmächtigter zum Bundesrat uns den Antrag des Abg. Richter empfiehlt. Mit demselben Recht könnte er uns die Stellung Richters zur Flottenvorlage empfehlen. (Unruhe.) Wir sprechen kein „sic volo, sic jubeo" aus, wir verteidigen nur die Kommissionbeschlüsse. (Beifall im Centrum.)

Der Kuxstempel wird gegen die Stimmen der Linken und dreier Nationalliberaler angenommen, die Besteuerung der Einzahlungen nach dem 1. Juli mit 2 pro Mille in namentlicher Abstimmung mit 180 Stimmen gegen 103.

Die Kommission schlägt weiter eine Erhöhung des Stempels für Obligationen von Kommunen und von Transportgesellschaften vor von 1 auf 2 Mark.

Abg. **Richter** (frs. Vp.) beantragt, den Vorschlag abzulehnen. Es ist ungerecht, die Kommunalobligationen höher zu besteuern. Die Steuererhöhung würde auch die Transportgesellschaften hart treffen, besonders die Wassertransportgesellschaften. Jüngst ist aus hohem Munde Klage darüber geführt worden, daß für die Donauschiffahrt keine Reichssubvention gezahlt wird. Nach dem Vorschlage der Kommission würden die Gesellschaften, wenn sie Obligationen ausgeben, den doppelten Stempel entrichten müssen. Ich empfehle das besonders den Herren aus Bayern zur Beachtung.

Abg. **Singer** (Soz.): Sie würden für den Antrag Richter stimmen; die Anwesenheit vieler Bayern im Reichstage lasse auf keine Flottenzustimmung schließen.

Abg. Dr. **Heim** (Centr.): Die Bayern seien nicht begeistert für die Flotte, wohl aber dafür, daß die leistungfähigen Schultern belastet würden.

Abg. **Bebel** (Soz.): Wolle man dies thun, so dürfe man nicht die Kommunen belasten. Die Verdoppelung des Stempels für Kommunal-Obligationen sei skandalös.

Vizepräsident **v. Frege** ruft Redner wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung.

Abg. **Richter** (frs. Vp.): Die vom Abg. Heim in der Kommission vorgeschlagen gewesene Erhöhung des Stempels auf Kommunalobligationen gegen Freilassung des Umsatzstempels ist ein Handelsgeschäft, sogar ein Wuchergeschäft.

Abg. Dr. **Heim** (Centr.): Dieser Ausdruck schmerzt mich sehr; ich hätte es ertragen, wenn er sagte, wir machen ein gutes Geschäfte, aber Wuchergeschäfte, die machen wir nicht.

Abg. **Müller-Fulda** (Centr.) empfiehlt den Kommissionsvorschlag als den Akt ausgleichender Gerechtigkeit gegenüber anderen Stempelerhöhungen.

Abg. **Bebel** (Soz.): Von ausgleichender Gerechtigkeit kann man nicht reden. Diese Vorschläge und Steuern bedeuten das Willkürlichste, was je beschlossen worden ist.

Abg. **Richter:** Einen Stempel auf alles, was auf Schienen läuft, zu legen, so kulturfeindlich sind Sie (zum Centrum) doch nicht. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Doch!) Bedenken Sie doch (zu den Sozialdemokraten), es sind doch immer vernünftige Leute. (Stürmische Heiterkeit.) Der Abg. Müller-Fulda ist nun einmal in den Schuß gekommen mit seinem Steuererfinden. Solche Steuerwut hat noch niemals ein Finanzminister besessen. (Heiterkeit und Beifall.)

Berichterstatter Dr. **Paasche** (natl.): Die heutigen Erörterungen haben nichts Neues gebracht. (Heiterkeit.) Die meisten Ausführungen finden Sie ziemlich ausführlich im schriftlichen Kommissionsbericht.

Die Kommissionfassung wird gegen die Stimmen der Linken und eines Teils der Nationalliberalen angenommen.

Es folgt Titel 4: „Kauf- und sonstige Anschaffunggeschäfte." Die Kommission will 1 vom Tausend auf Kaufgeschäfte über Kuxe, 0,3 vom Tausend über Aktien, Renten und Schuldverschreibungen festsetzen.

Ein Antrag **Heim** (Centr.) will den Kaufstempel für Wertpapiere von $^{3}/_{10}$ auf $^{4}/_{10}$ pro Mille erhöhen, ein Antrag **Richter** (fr. Vp.) will den Kaufstempel auf Kurscheine von 1 pro Mille auf 0,3 pro Mille ermäßigen und für die Befreiungen vom Stempel die alte Fassung des Gesetzes herstellen, die Wertgegenstände unter 600 Mk. vom Stempel freiläßt.

Abg. Dr. **Heim** (Centr.) empfiehlt seinen Antrag mit dem Hinweis, daß er nur die leistungfähigen Schultern treffe. Wenn die Börse das Herz des Handels sei und das größte Interesse an der Flotte habe, dann sei die Steuer die gerechteste. Der Landwirtschaft bringe die Flotte keinen Vorteil; den Nutzen habe vor allem der Handel. Deshalb müsse er auch die Lasten tragen. (Lebhafter Beifall im Centrum.)

Abg. **Büsing** (natl.): Meine Freunde können dem Antrag nicht zustimmen. Wir sollten es bei den Kommissionsbeschlüssen lassen. Es ist nicht richtig, einen großen Teil der Kosten für die Flotte auf die Börsen abzuwälzen. Wenn man die Börse stört, so stört man den Handel, an dem das ganze Volk beteiligt ist. Es handelt sich bei diesen Steuerentwürfen nicht sowohl um die Deckungsfrage, als darum, eine günstige Gelegenheit zu benutzen, um der Abneigung gegen das mobile Kapital Ausdruck zu geben und ihm einen Schlag zu versetzen. (Sehr richtig! links.) Wir werden gegen den Antrag stimmen. (Beifall.)

Abg. Dr. **v. Siemens** (frs. Vg.): Ich wiederhole, daß die Börse die Steuer nicht selbst trägt. Dreiviertel aller Operationen übersteigen nicht den Wert von 6000 Mk. Die hohe Belastung mit der Steuer trifft also kleine, wenig kapitalkräftige Leute. Der Abg. Heim will den Handel ins Herz treffen, doch nur, um ihn zu vernichten. (Widerspruch im Centrum.) Die Verdoppelung des Steuersatzes wird dabei keineswegs auch eine Verdoppelung des Ertrages zur Folge haben. Man muß sich sogar auf einen Rückgang gefaßt machen. Außerdem wird nach meiner Empfindung das Geld infolge der hohen Besteuerung auswandern. Unsere Geschäftskonzentration, die es uns ermöglicht, mit der pariser und der londoner Börse gleichen Schritt im Weltverkehr zu halten, ist noch sehr jung, und die Leute dort warten nur darauf, das deutsche Geschäft in die Hand zu bekommen. Wenn Sie hier so nebenbei gelegentlich die Gesetzgebung benutzen wollen, um dem Geschäft eins auszuwischen, so ist das kein guter Weg. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Graf **v. Arnim** (kons.): Ich kann weder dem Herrn Dr. Heim noch dem Herrn v. Siemens beitreten, meine aber doch, daß die Erhöhung des Stempels um 0,1 pro Mille die gefürchteten Folgen nicht haben wird, ebenso wenig, wie sie beim Verbot des Termingeschäftes eingetreten sind.

Staatssekretär Frhr. **v. Thielmann:** Ich glaube, daß ein Rückgang der Einnahmen zu befürchten ist. Deshalb empfehle ich, ein Erhöhung nicht zu beschließen.

Auf Antrag des Abg. Richter wird vorläufig die Erörterung des Kuxstempels aus der Debatte ausgeschieden.

Abg. **Richter** bekämpft den Antrag Heim und legt Verwahrung ein gegen die Verdächtigung eines ganzen ehrenhaften Standes, die in der Aeußerung des Abg. Heim liege, daß die Bankiers Tausende an Steuern unterschlagen.

Abg. **Singer** (Soz.): Das Centrum vertritt mit seiner Steuerpolitik ganz bestimmte Klassen und Kreise. Es kennt nur die Not der Landwirtschaft und des Mittelstandes. Deshalb will es die Mittel für die Flottenvorlage nur durch Belastung des Verkehrs, nicht durch Erhöhung der Einkommensteuer aufbringen.

Abg. **Lucke** (B. d. L.) empfiehlt den Antrag Heim und beantragt namentliche Abstimmung darüber.

Nachdem noch Abg. **Müller-Fulda** (Centr.) für den Kommissionsbeschluß und Abg. **Heim** (Centr.) für seinen Antrag eingetreten, wird dieser mit 153 gegen 121 Stimmen abgelehnt und der Kommissionvorschlag angenommen.

Hierauf vertagt das Haus die Fortsetzung der Beratung auf heute 1 Uhr.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 9. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,10	95,65
3½ pCt. do. do.	95,10	95,65
3 pCt. do. do.	86,70	87,25
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,10	95,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,10	95,65
3 pCt. do. do. do.	86,70	87,25
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	98	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	96	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,95	96,50
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,50	95,05
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,90	57,65
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,50	97,25
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,45	92
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,30	99,60
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warnsip.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,385	20,485
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,81	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	164 pCt. bez. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	165,10 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St.	—
Diskont der Deutschen Reichsbank	5½ pCt.
Darlehenszins do. do.	6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel	5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz würzt den Kaffee wie das Salz die Suppe. (Original-Marke in Dosen.)

TORIL

Schutzmarke

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen- Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Landesbibliothek Oldenburg

Osternburg. Rechnungen über Forderungen, die aus hiesigen **Gemeindekassen** zu bezahlen sind, sind spätestens bis zum 15. Juni d. Js. beim Unterzeichneten einzureichen.

Der Gemeindevorsteher
Dählmann.

Gras-Verkauf.

Huntlosen. Die I. Bew.-Genossenschaft an der Hunte läßt das **Gras** auf ihren Rieselwiesen an folgenden Tagen in passenden Abteilungen meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1. am **Mittwoch, den 13. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr, die Wiese **„alte Hunte"** bei Oelmühle, nachm. 5 Uhr in den **Schierenbäumen** bei Amelhausen.
2. am **Mittwoch, den 20. Juni d. J.,** nachm. 4 Uhr, im **Ammerland** bei Westrittrum, nachm. 6 Uhr im **Wolkensohr** bei Schohusen.

J. A.:
B. Künnemann, Rfr.

Rastede. Die hier mitten im Orte an der Hauptstraße sehr günstig belegene, von dem weil. **Amtsboten Eilert Hadeler nachgelassene**

Besitzung,

Wohnhaus (enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche 2c.), Stall und Garten, wird am

Sonnabend, den 23. Juni d. J.,
nachm. 6½ Uhr,
in Grafs Wirtshause zu Rastede öffentlich zum Verkauf aufgesetzt.

Das Haus eignet sich seiner Lage und Einrichtung wegen besonders zum Betriebe eines Ladengeschäfts.

Es ist nur dieser einmalige Aufsatz beabsichtigt. **H. Hoes.**

Borgstede bei Varel i. O. Der Gastwirt und Landmann **Wilhelm Gramberg** hierf. beabsichtigt krankheitshalber seine zu Borgstede bei Varel belegene

Besitzung,

bestehend aus neuen Gebäuden mit reichlich 25 Jück Ländereien bester Bonität im ganzen oder geteilt mit Antritt auf November d. J. zu verkaufen.

Verkaufstermin wird auf

Dienstag, den 19. d. M.,
nachm. 3 Uhr,

in dem zu verkaufenden Wirtshause anberaumt.

Kaufliebhaber ladet ein
W. Weber, Aukt.

H. Hitzegrad

empfiehlt in großer Auswahl:

Sonnenschirme
in den schönsten Mustern, Stück 0.98, 1.75, 1.95, 2.45, 3.85 bis 12 ℳ, **Kinderschirme,** Stück 0.28, 0.57, 0.69, 0.78 bis 3 ℳ, **Regenschirme** von 80 ₰ an.

Strohhüte
f. Knaben u. Mädchen, Mädchenhüte, per Stück von 10 ₰ an.

Hutblumen u. Bänder
in allen Preislagen.

Handschuhe
von 20 ₰ an.

Damengürtel
von 25 ₰ an.

Krawatten
in den schönsten Dessins von 25 ₰ an, in **weiß** von 5 ₰ an.

Herrenwäsche,
als wie: **Chemisetts, Kragen, Manschetten** in groß. Auswahl.

Markttaschen
von 50 ₰ an.

Korsetts
von 65 ₰ an.

Schürzen
für Küche und Haus, reizende Ausführung.

Strümpfe
für Damen und Mädchen.

Prospekt-Auszug

über

1,400,000 Mk. 4½%ige Teil-Schuldverschreibungen I. Hypothek

der

Teutonia Misburger Portland-Cementwerk

in Hannover

vom 2. Januar 1904 ab rückzahlbar zu 103% im Wege der Verlosung oder Kündigung.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Teutonia Misburger Portland-Cementwerk in Hannover** ist am 5. Juli 1897 errichtet und am 10. Juli 1897 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Hannover eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Handelsbetrieb von Portland-Cement und sonstigen Baumaterialien, sowie der Betrieb der zu vorstehenden oder ähnlichen Zwecken dienenden Unternehmungen. Das ursprüngliche Grundkapital der Gesellschaft betrug 1,300,000 Mk. und wurde durch Beschluß der General-Versammlung vom 29. April 1899 um den Betrag von 900,000 Mk. auf 2,200,000 Mk. erhöht. Die sämtlichen Aktien sind bei der Börse in Berlin zum Handel und zur Notiz zugelassen.

Auf Grund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 9. März d. J. haben wir eine 4½prozentige, zum Kurse von 103% rückzahlbare Anleihe im Betrage von 1,400,000 Mk. mit der Berliner Bank in Berlin und dem Bankhause Gottfried Herzfeld in Hannover abgeschlossen und dafür 1600 an Ordre lautende Teil-Schuldverschreibungen ausgegeben. Zur Sicherung dieser Anleihe samt Zinsen, Zuschlag und Kosten ist an den Grundstücken in Größe von 21 ha 98 ar 86 qm nebst sämtlichen Baulichkeiten, Maschinen, Utensilien und Geräten, Rechten und Gerechtigkeiten seitens der Schuldnerin Sicherungs-Hypothek bestellt, dergestalt, daß nach Rückzahlung der aus einer im Jahre 1897 abgeschlossenen Anleihe noch im Umlauf befindlichen und auf den 2. Jaanur 1901 gekündigten 392,000 Mk. Partial-Obligationen die gegenwärtige Anleihe von 1,400,000 Mk. die erste hypothekarische Stelle erhält. Der Erlös der Anleihe dient außerdem dazu, um die Produktionsfähigkeit des Unternehmens auf 700- bis 800,000 Faß Portland-Cement zu erhöhen.

Die Teil-Schuldverschreibungen lauten über Stücke von 3000, 1000, 500 und 200 Mk., tragen 4½prozentige, am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres fällige Zinsscheine und werden vom Jahre 1903 ab durch jährliche Aufwendung von mindestens 2% der ursprünglichen Darlehnssumme, zuzüglich der ersparten Zinsen auf die getilgten Beträge, zum Kurse von 103% zurückgezahlt.

Die Zinsscheine und gelosten Teil-Schuldverschreibungen sind außer bei der Gesellschaftskasse bei der **Berliner Bank** und dem Bankhause **Meyer Cohn in Berlin,** bei der **Hannoverschen Bank in Hannover** und deren Filialen und bei dem Bankhause **Gottfried Herzfeld in Hannover** zahlbar.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus den Herren Berthold Lange in Misburg und Gerhard Bolze in Hannover.

Der Aufsichtsrat besteht gegenwärtig aus den Herren Justizrat L. Abel, Vorsitzender, Kommerzienrat Gottfried Herzfeld, stellv. Vorsitzender, Paul Klaproth, Direktor der Hannoverschen Bank, sämtlich in Hannover, Direktor Carl Prüssing in Hamburg und Bankdirektor Ernst Simon in Berlin. Für das Geschäftsjahr 1899 wurde eine Dividende von 9% verteilt.

Die Teutonia Misburger Portland-Cementwerk in Hannover besitzt in der Nähe des Bahnhofs Misburg — zwischen Hannover und Lehrte gelegen — ein zusammenhängendes Terrain in Größe von 30 ha 6 ar 69 qm = ca. 115 hannoversche Morgen, oder ca. 118 preußische Morgen, mit einer Eisenbahnfront von ca. 700 lauf. Metern. Das Areal besteht zum größten Teile aus dem bekannten Misburger Mergel, welcher sich für die Zwecke der Cementfabrikation vorzüglich eignet. Die Fabrikgebäude, sowie das Verwaltungsgebäude, Beamtenwohnhaus und Arbeiterkaserne nehmen einen bebauten Flächenraum von ca. 27,300 qm ein. Die gesamte Anlage ist mit den auf dem Gebiete der Cement-Industrie bewährtesten Einrichtungen ausgerüstet. Die Geschäfte im laufenden Jahre entwickeln sich befriedigend.

Hannover, im Juni 1900.

Teutonia Misburger Portland-Cementwerk.
Die Direktion.
B. Lange. G. Bolze.

Auf Grund des vorstehenden Prospekts sind

Mk. 1,400,000 4½%ige à 103% rückzahlbare Teil-Schuldverschreibungen I. Hypothek

der

Teutonia Misburger Portland-Cementwerk in Hannover

zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden und werden von uns unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

1) Die Zeichnung findet am

Donnerstag, den 14. Juni 1900,

während der üblichen Geschäftsstunden statt in:

Berlin bei der **Berliner Bank** und dem Bankhause **Meyer Cohn,**
Bielefeld bei dem Bankhause **S. Katzenstein Söhne,**
Braunschweig bei der **Braunschweigischen Kredit-Anstalt,**
Bremen bei dem Banthause **Bernhd. Loose & Co.,**
Cassel bei dem Banthause **L. Pfeiffer,**
Celle bei dem Bankhause **David Daniel,**
Detmold bei dem Banthause **Salomon & Oppenheimer,**
Einbeck bei dem Banthause **Joseph Kayser & Co.,**
Elberfeld bei dem Banthause **v. d. Heydt-Kersten & Söhne,**
Goslar bei dem Banthause **Ch. Künnecke,**
Hamburg bei dem Banthause **L. Behrens & Söhne,**
Hameln bei dem Banthause **W. Silberschmidt,**
Hamm bei dem Banthause **Max Gerson & Co.,** Kommandit-Gesellschaft,
Hannover bei der **Hannoverschen Bank** und dem Bankhause **Gottfried Herzfeld,**
Harburg bei der **Filiale** der **Hannoverschen Bank,**
Herford bei dem Banthause **Marcus D. Ganz,**
Hildesheim bei dem Banthause **August Dux & Co.,**
Holzminden bei dem Bankhause **J. Ballin & Co.,**
Köln bei dem Bankhause **J. H. Stein,**
Krefeld bei dem Banthause **Peters & Co.,** Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, und deren Filialen in **Cleve, Duisburg, Emmerich, Grevenbroich, Moers, Neuß, Odenkirchen, Rheydt, Ruhrort, Viersen, Wesel**
Lehe bei der **Leher Bank,**
Lüneburg bei der **Hannoverschen Bank, vorm. Simon Heinemann,**
Magdeburg bei dem Banthause **Dingel & Co.,**
Münster bei der **Münsterischen Bank,** Filiale der Osnabrücker Bank,
Oldenburg bei der **Oldenburger Bank,**
Osnabrück bei der **Osnabrücker Bank,**
Peine bei dem Banthause **J. Ries,**
Rostock bei der **Rostocker Bank,**
Stade bei dem Banthause **Kerstens & Körner,**
Uelzen bei dem Bankhause **Joh. Chrst. Praesent Ww.,**
Verden bei dem Bankhause **A. Lehmann.**

Anmeldeformulare können von den vorgenannten Stellen bezogen werden.

2) Der Zeichnungspreis ist auf **100%** zuzüglich bezw. abzüglich 4½% Stückzinsen vom 1. Juli bis zum Abnahmetage festgesetzt.
3) Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Kaution von 5% des Nennbetrages in bar oder marktgängigen Papieren zu hinterlegen.
4) Die Zuteilungen, deren Höhe dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen ist, werden nach Schluß der Zeichnung sobald als möglich erfolgen. Den Schlußnotenstempel trägt der Zeichner zur Hälfte.
5) Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat bis zum 20. Juli cr. zu erfolgen.

Berlin und **Hannover,** im Juni 1900.

Berliner Bank. Gottfried Herzfeld.

Schneidiger Schnurrbart!

Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, der gebrauche meinen **weltberühmten Bartbeförderungsbalsam „Kommelin".**

Dieses ist das **beste** und **sicherste Mittel,** den Bart hervorzurufen. **Der Erfolg garantiert in einigen Wochen.** Preis pr. Dose: Stärke **I:** 1 ℳ **50** ₰, Stärke **II:** 2 ℳ **50** ₰, Stärke **III:** 4 ℳ. Porto 20 ₰. Nachnahme 20 ₰ mehr. **Kein Bartwuchsschwindel, wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist.** Ein Herr Carl Schwandt, Reichs-Beamter, Berlin, schreibt am 26. 5. 1900: Habe **schon viel** von Ihrem weltberühmten Bartbeförderungsbalsam gehört, und da ich den **Erfolg schon selbst gesehen habe,** so bitte um Zusendung einer Dose Stärke II usw. Nur allein echt zu beziehen von **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 18, Westfalen.** Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Heirat. 400 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Ein neues sehr bequemes **Chaiselongue** billig zu verk. Wilhelmstr. 1a

Neue englische
Sport- u. Reisehüte
sowie
Schutzhüte
für ältere Damen empfiehlt
Emma Klusmann.

Eine recht gutgehende Bäckerei mit großem Obst- u. Gemüsegarten an einer Hauptverkehrsstraße und in nächster Nähe der Stadt habe ich preiswert zu verkaufen.

J. A. Behnke, Oldbg.,
Theaterwall 11.

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes Fahrrad, Halbrenner, Marke „Viktoria". Preis 100 Mk.
Donnerschweerstr. 11.

Cacteen.

Das **schönste** und **interessanteste** Cacteen-Sortiment 15 Stück in 15 Sort. empfehle zu 7.50 Mk., 10 Stück zu 5 Mk. Reich illustrierte **Cacteen-Broschüre** gebe **gratis** bei.

Friedr. Huck, Handelsgärtner in **Erfurt.**

Nach mehrjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt, habe ich mich hier als Arzt niedergelassen.

Wohnung: Heiligengeiststrasse 2, 1 Treppe.

Sprechstunden: 9½—12 u. 3—4 Uhr,
Sonntags 9—10 Uhr

Oldenburg i. Gr., 30. Mai 1900.

Dr. med. Hoffmann,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Wohnungen.

Osternburg. Zu verm. e. St. m. o. o. M. an einz. P. Kloppenburgerstr. 49.

Zu verm. möbl. Stube u. Kammer an 2 j. Leute. Johannisstraße 11.

Rastede. Zum 1. Mai habe ich **gute Arbeiterwohnungen** mit Garten-, Acker- und Weideland zu **vermieten.** Winterfutter für Hornvieh kann auf der Stelle gewonnen werden. **H. Hoes.**

Zu vermieten ein schöner trockener, luftiger

Lagerraum

an bester Lage der Stadt.
Zu erfragen Stau 10.

Zu vermieten zum 1. Nov. **Ober- oder Unterwohnung.**
Grünerweg 7.

Ein sehr schönes geräumiges möbl., parterre belegenes **Zimmer** ist zum 1. Juni zu vermieten.
Näheres Stau 11.

Möbl. Zimmer
billig zu verm. **2. Ehnernstr. 1.**

Zu vermieten 1 sch. **Unterwohnung sofort oder pr. 1. August** f. kl. Familie od. einz. Pers. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage** an vorzügl. Lage. **Wilh. Müller,** Rchst., kl. Kirchenstr. 9

Osternburg. Zu verm. zum Mähen mit Nachweide die sogen. **Helmswisch** zu Drielake an der Chaussee.
Heinr. Rosenbohm.

Wahnbeck. Zu vermieten zum 1. Nov. oder 1. Mai eine **Wohnung** mit 18 Scheffelsaat Land.
G. Haye.

Zu verm. zum 1. November d. J. eine bequem eingerichtete sep. **Unterwohnung,** enth. 2 St., 3 K., **Küche** mit Wasserl., gr. Keller, Bodenr. u. Garten. Polizeidiener **Pophanken,** Ackerstraße 38, oben.

Landesbibliothek Oldenburg

Amerikanische Glanz-Stärke

von

Fritz Schulz jun. in Leipzig

garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältnis**, sodaß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. **Preis pro Paket 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Vakanzen und Stellengesuche.

Suche zum 1. Juli ev. später für meine Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, verbunden mit Galanterie- und Lederwaren einen Sohn rechtlicher Eltern als **Lehrling.** Gute Handschrift erforderlich.

Johann Focken,
Wilhelmshaven.

Zum 1. Juli für ein Getreide- und Kolonialwarengeschäft ein

tüchtiger Expedient

gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Expedition dieser Zeitung unter **S. 352.**

Gesucht auf sof. ein **Bäckergeselle.**
Johann Ahlhorn, Bremer Chaussee.

Gesucht ein **Stundenmädchen** oder **Frau** für einige Morgenstunden auf gleich oder zum 1. Juli.
Huntestraße 18.

Gesucht zum 1. August ein

ordentliches Mädchen

gegen guten Lohn.
Stedinger Hof,
Langestraße.

Gesucht auf dauernd ein ordentlicher

Malergehilfe

auch Winterarbeit. Lohn pr. Std. 40 ₰.
Johs. Schrimper, Katharinenstr. 18.

Gesucht zum 1. Juli ein **junges Mädchen** zur Stütze im Haushalt.
Offerten unter **T. H.** postl. Loy erbeten.

Gesucht auf gleich oder später ein

Kindermädchen.

Frau **Nolte,** Achternstr. 64.

Jade. Für mein Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwarengeschäft suche auf sofort einen zuverlässigen

Kommis.

A. Warns.

Auf sofort eine **Frau** z. Flaschenspülen. Blumenstraße 22.

Gesucht eine **Stundenfrau** für die Vormittagsstunden.
Frau **H. Wiemken,** Haarenstr. 50.

Gesucht

auf sofort 2—3 tüchtige

Steinsetzer

gegen hohen Lohn.
Steinsetzermeister
Wilhelm Müller,
Heidmühle (Amt Jever).

Wiefelstede. Gesucht auf sofort ein Schneidergeselle auf dauernde Arbeit.
G. Winter, Schneidermeister.

Gesucht **zwei Bäckergesellen.**
G. Borgmann, Donnerschweerstr.

Tüchtige

Taillenarbeiterin

findet dauernde Beschäftigung.
Emma Klusmann.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Donnerschwee.
Zum roten Hause.
Sonntag, den 10. d. M.:
Ball,
wozu freundlichst einladet
W. Sandbrink.

Odeon. Eversten.
Sonntag, den 10. d. Mts.:
Ball,
wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 ℳ

Wetjens Etablissement,
Nadorst.
Sonntag, den 10. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Ebbinghaus.

H. Dieks Restaurant,
Ofener Chaussee 11.
Sonntag, den 10. d. M.:
Kleiner Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. Dieks.

Eversten.
Zur fröhl. Wiederkunft
(früher **Zoologischer Garten**).
Sonntag, 10. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Tabkenburg.
Eversten. Sonntag, 10. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

Donnerschweer Krug.
Sonntag, den 10. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Neckemeyer.

Bloh. Sonntag, 10. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu ergebenst einladet
G. Brunken.
Vergnügungszüge nach Bloh
ab Oldenburg Bahnhof 2.40 u. 3.35.
„ „ Ziegelhofstr. 2.45 u. 3.40.

Osternburger Schützen-Verein.

Sonntag und Montag, den 10. und 11. Juni d. J.,

zum Schützenfest:

Grosses Garten-Konzert

vom ganzen Trompeterkorps des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19,
unter persönl. Leitung seines Musikdirigenten Herrn **Feuße.**
Es ladet freundl. ein
D. V.

Das diesjährige

Sängerfest

des

ammerländischen Sängerbundes

findet am

Sonntag, den 24. Juni,

in

Augustfehn

statt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der festgebende Verein.

NB. Letzter Zug nach Oldenburg 10.29 Uhr.

Oldenburger Chemische Fabrik

*

H. W. Dursthoff.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver,
Metall-Putzcrême,
Sternen-Glanz-Wichse,
Victoria-Wagenfett.
Zu haben
in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 10. d. Mts.:
Gr. Garten-Konzert
mit nachfolgendem
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Bonsen.

Osternburger
Schützen-Verein.
Zum **Ausmarsch** nach dem Schützenfestplatz Antreten mittags 12½ Uhr am Damm.
Der Hauptmann.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung".
Sonntag, den 10. d. M.:
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

Osternburg.
Beckers Etablissement.
Zur Feier des Osternburger Schützenfestes am Sonntag, den 10. Juni:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet frdl. ein **Adalbert Becker.**

Nadorster Krug. Sonntag, 10. d. M.:
Große Tanzpartie,
wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

„Zum Grunewald", Eversten.
Sonntag, den 10. d. M.:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
A. Westerhaus.

Das diesjährige

Schützenfest in Etzhorn

verbunden mit

Fahnenweihe

findet am

24. u. 25. Juni

statt.

Der Vorstand.

Oldenburger Schützenhof.
Sonntag, den 10. Juni:
Großes
Garten-Konzert,
ausgeführt vom
Musikkorps des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91
unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Ehrich.
Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Von 6 Uhr ab:
Großer
öffentl. Ball
(stark besetztes Orchester).
Es ladet freundlichst ein
Diedr. Meyer.

Gesang-Verein Drielake.
Sonntag, den 1. Juli:
Lustfahrt
von Oldenburg nach Bremen
mit dem Lustdampfer „Ludwig".
Abfahrt morgens 6½ Uhr von der Eisenbahnbrücke.
Karten à 2 Mk. sind zu haben bei Wirt Henneke am Markt und im Vereinslokal (G. Barkemeyer).
Hierzu ladet ein
Der Vorstand.

Emil Klöver,

Etzhorn.

Ausflüglern, Spaziergängern, Schulen usw. halte meinen Garten und Lokalitäten zum Besuch empfohlen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Hober, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 133 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 9. Juni 1900.

Briefkasten.

Sanitas. Das städtische Spülwerk ist tagtäglich im Gange (die Maschine arbeitet von 7—12 Uhr vormittags); aber nicht gleichzeitig in allen Teilen der Stadt, sondern streckenweise, bald in diesen, bald in jenen Straßen. Es werden im ganzen etwa 36 Hydranten vorhanden sein, von welchen täglich etwa der fünfte Teil in Funktion tritt.

Wettende. Die Eisenbahnen der ganzen Welt haben einen Umfang von 666 300 Kilometern erreicht, wobei bemerkenswert ist, daß vor etwa 57 Jahren die erste Eisenbahn dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde. Von der genannten Länge entfallen auf Europa 36,5 Proz., Afrika 2 Proz., Asien 6 Proz., Australien 3 Proz. und Amerika 52,5 Proz. Auf den gesamten Eisenbahnen laufen 36 746 Lokomotiven und 1 318 700 Wagen. Der durch die Eisenbahnen repräsentierte Wert beläuft sich auf 50 Milliarden Mark.

H. M. Ob die Frau geisteskrank ist oder gesund, das geht doch die Schulacht nichts an. Gefallen lassen brauchen Sie oder Ihre Kinder sich keine Belästigungen oder Schlimmeres. Das ist alles.

Meta L. Ich bitte Sie, mir gefälligst ein Mittel anzugeben, auf welche Weise ich die lieblichen Gäste in meiner Küche, die Schwaben, vertilgen kann. Zu Tausenden sind dieselben vorhanden, und vergeht kaum ein Tag, an welchem nicht ein solches Tier in das Eisen hineinfällt und unseren Appetit allemal gehörig verdirbt.“ — Die Schwaben werden am sichersten durch Streuen von schweinfurter Grün, welches der Hauseigentümer aber nur auf Vorlegung eines von dem Reviervorsteher ausgestellten Giftscheines erhalten kann, beseitigt. Dabei muß aber ins Auge gefaßt werden, daß auch in den darüber und darunter befindlichen Küchen gestreut wird.

Paul 700. Ein militärisches Institut, in welchem Zahlmeister ausgebildet werden, existiert nicht. Sie müssen daher bis zu dem Zeitpunkt, an welchem Sie beim Militär eintreten können, eine anderweitige Beschäftigung suchen, in der Sie im Rechnungwesen sich gut ausbilden können.

A. H. 139. Die Ausdehnung der Fernsprechnetze in den verschiedenen Ländern ergiebt folgende Zahlen: Vorhanden sind auf der ganzen Welt 1 580 101 Stationen mit einer täglichen Gesprächszahl von 5 307 000. Deutschland, mit einer Bevölkerung von 52 279 900 Einwohnern, besitzt 178 981 telephonische Stationen, Frankreich mit 38 519 000 Einwohnern 45 000 Stationen, England mit 34 000 000 Einwohnern besitzt 103 275 und die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit einer Bevölkerung von 78 500 000 Einwohnern 632 946 Fernsprechstellen. Die Vereinigten Staaten haben ebenso viele Telephonstationen wie die einzelnen Staaten von ganz Europa mit einer Bevölkerung von über 475 000 000 Seelen zusammen.

Neuling. Beim Oelen der Kugellager achte man darauf, daß das Oel auch wirklich die beiden Kugelreihen eines Lagers erreicht. Giebt man zu wenig Oel, so wird es nur die tiefer liegende Kugelreihe erreichen. Es ist deshalb notwendig, daß das Rad während des Oelens erst nach der einen und dann nach der anderen Seite geneigt wird. In diesem Falle werden beide Kugelreihen eines Lagers mit Oel getränkt werden. Zum Oelen verwende man nur harz- und säurefreies Oel. Wenn das Rad richtig geölt ist, d. h. wenn beide Lager bis zum Kugellauf mit Oel gefüllt sind, so genügen zum späteren Oelung einige Tropfen. Damit das Oel während der Nichtbenutzung des Rades zu Haus nicht an den Seiten hinausläuft, stelle man es stets gerade, nicht nach einer Seite geneigt.

Sport. Die Uebersetzung eines Rades findet man auf die folgende einfache Weise. Man zähle die Anzahl der Zähne auf beiden Kettenrädern, dann dividiere man die Anzahl der Zähne des größeren Kettenrades durch die des kleineren. Das Resultat multipliziere man mit dem Durchmesser des Hinterrades, die so gewonnene Zahl giebt dann die Höhe der Uebersetzung an. Hat z. B. das große Kettenrad 20, das kleine 8 Zähne und ist der Durchmessers 28 Zoll, so ist die Uebersetzung 20 × 28 : 8 Zoll, gleich 70 Zoll, d. h. bei einer einmaligen Umdrehung der Kurbelachse legt das Niederrad denselben Weg zurück, den ein Hochrad von 70 Zoll Durchmesser bei einer Umdrehung zurücklegen würde.

Junge Frau. Ich habe eine Pumpe verkauft; die Frau, die sie gekauft hat, läßt sie nicht holen; sie hat sie noch nicht bezahlt; sie ist doch an den Kauf gebunden, nicht wahr? — Wenn man eine Pumpe verkauft, sollte man sie lieber gleich bezahlen lassen, anstatt den Kaufpreis zu „pumpen“; der Käufer wird aber selbstredend durch Unterlassen des Abholens und Bezahlens von dem Geschäft nicht befreit.

A. B. Selbstverständlich doch bei dem Schubkasten und bei den Schubkästen. Du willst den alten Onkel wohl aufs „Rotteis“ führen?!

Eine bekannte Ungenannte. 1. Selbstverständlich haben im Sommertheater die Schülerinnen dasselbe Recht wie die Schüler. Sie können also auf den für die Schüler ermäßigten Preis das Theater besuchen. 2. Weißseidene Taschentücher waschen sich vorzüglich in venetianischer Seife, die vorher gekocht und abgekühlt wird. Man wäscht damit die Tücher zweimal, spült sie in kaltem Wasser, windet sie ganz leicht aus, nimmt die Ecken in je eine Hand und sucht durch Schütteln die Feuchtigkeit herauszubringen. Dann schlägt man sie in ein Tuch ein, läßt sie eine Viertelstunde liegen und bügelt sie dann mit einem heißen Stahl. 3. Goldlack, welcher jetzt ausgesät wurde, blüht in diesem Sommer nicht mehr, sondern erst im nächsten Frühjahr. Er muß mehrere Male umgepflanzt werden und treibt dann im nächsten Jahre sehr große Blüten. Goldlack, welcher sehr früh im Frühjahr gesät wurde, blüht dagegen schon in diesem Herbst. — Dein begeistertes Lob unseres Romans hat dem alten Onkel viele Freude bereitet. Aber Genias Schicksal kann er Dir doch nicht verraten; das mußt Du schon geduldig abwarten.

D. N. hier. Wir können Ihr Gedicht leider nicht aufnehmen. „Da mit demselben ein besonderer Zweck verbunden ist, so wäre es mir sehr angenehm, wenn die Bitte erfüllt würde,“ schreiben Sie. Für Ihre besonderen Zwecke können wir Ihnen um so weniger dienen, als der künstlerische Wert der Verse ganz unbedeutend ist. Schicken Sie Ihre Arbeit doch direkt an ihre Adresse, das hilft vielleicht viel besser.

L. L. Osternburg. Schmerzhafte Hautopfer erforderten in häufigen Fällen schlecht heilende Wunden des menschlichen Körpers. Man hörte oft, daß der Zustand größerer Wunden eine Hautverpflanzung nötig machte, wobei das erforderliche Hautstück von dem Körper einer anderen Person entnommen wurde. Es ist jetzt gelungen, ein anderes Mittel zu entdecken, welches die schmerzhaften Operationen unnötig macht. Die Natur bietet es selbst an, und zwar im — Hühnerei. Bekanntlich enthält das Hühnerei ein dünnes, aber äußerst widerstandsfähiges Häutchen, das unter der Schale den Inhalt des Eies einschließt. Dieses Häutchen wurde bei Versuchen auf große, schlecht heilende Wunden gebracht und erzielte eine überraschende Wirkung. Die Heilung ging gut und mit Leichtigkeit vor sich.

Leser in D. Darüber haben Sie ganz irrige Ansichten. Die Befugnis, ungeachtet der Sonntagsruhe, Reinigung- und Instandhaltungarbeiten, durch welche der regelmäßige Fortgang des eigenen oder eines fremden Betriebes bedingt ist, an Sonn- und Festtagen vorzunehmen, ist davon abhängig gemacht, daß diese Arbeiten nicht an Werktagen vorgenommen werden können. Dabei ist die Möglichkeit ihrer Vornahme an Werktagen nach den Umständen des einzelnen Falles und den besonderen Umständen der einzelnen Betriebe zu beurteilen.

A., Jever. Räucherwehren sind Aufgebote von Dorfbewohnern in Weinlandschaften, (z. B. auch im Fürstentum Birkenfeld), die in den Frühlings-Frostnächten große Theerfeuer in Gang halten, deren ziehender Rauch die Trauben vor dem Erfrieren bewahrt. In der Pfalz, bei Neustadt, Deidesheim, Dürtheim, Landau usw., ist man schon längere Jahre derart vorgegangen.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind 50 Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Gretel aus N.: Eine Natur, der noble Gesinnung, sowie Freude am Schönen und an der Noblesse eigen ist, aber sehr empfindsam, leicht verstimmt und mutlos. Im Auftreten allzu zaghaft und schüchtern und auch in wichtigen Momenten unsicher, ohne Selbstvertrauen und Freimut. Sehr viel Zartsinn und weibliche Anmut, zurückhaltend und bescheiden.

Frida aus N.: Sie sind zuweilen ein eigensinniger Widerpart, schwierig im Umgang und ziemlich selbstbewußt; rüstige Thotkraft vermag viel zu leisten, und Sie sind sehr praktisch in derber Hausarbeit. Sehr gutmütig trotz der Opposition, beharrlich, treu und ernst.

H. L. H.: Es mangelt Ihnen nicht an herrischem Eigenwillen und an großer Erregbarkeit. Sie müssen sich vor Jähzorn, Eifersucht und Streitlust in Acht nehmen, denn Ihr Naturell ist cholerisch und in der Erregung unberechenbar. Sie haben vielseitige, geistige Interessen, sind in Ihrem Berufe sehr gewandt, aber mäßig zufrieden, bekunden zähen Willen, Entschlossenheit, Eifer und Ehrgeiz.

A. H. 100.: Ihre Selbsterkenntnis ist im Ganzen auf dem richtigen Wege. Was die „Gutmütigkeit“ betrifft, bekundet sich neben derselben mehr Oppositionsliebe und Eigenwillen als Fügsamkeit; im Verkehr und in der Geselligkeit verleitet Sie Ihr „mangelndes Selbstvertrauen“ zur Nachgiebigkeit, bezw. Sie lassen sich beeinflussen, ohne dabei befriedigt zu sein. Ihr Ehrgeiz ist nicht sehr groß und auf das Materielle gerichtet. Sie haben Thatkraft, schönen Fleiß und Eifer.

Gisela König: Viel mehr Ordnungsinn und Pünktlichkeit sollte vorhanden sein. Allzu viel Flüchtigkeit und Flatterhaftigkeit, Willensschwäche und Bequemlichkeit. — Sorglos, leichtherzig, lebhaft und sehr vergnüglich. Dem Willen fehlt jegliche Konsequenz.

Ida S. 30.: Sehr bedeutende Charakterstärke und männliche Entschlossenheit bei großer Bedachtsamkeit und Gründlichkeit. Ihr weiches Gemüt kommt nicht oft zum Vorschein; Sie machen den Eindruck eines sehr vernünftigen, kühlsinnigen und energischen Charakters, und die sehnsüchtigen Wünsche Ihres Frauengemüts bleiben tief im Innern verschlossen. Resolut, sicher, sehr beharrlich und treu, unter Umständen oppositionell und hartnäckig.

Paraclis: Neben Ihrer Undurchdringlichkeit des Wesens macht sich Ihr bedeutender Egoismus unangenehm geltend. Sehr fleißig, erwerbsam, sparsam und häuslich. Nicht ohne starren Eigenwillen und heftige Erregbarkeit; aber vertrauend, anpassungfähig und unter Umständen herzlich.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

144) Von **Emil Pleitner.**

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Von gewaltiger Bedeutung für Oldenburg war die Korrektion der Unterweser. Bei den notwendigen Verhandlungen zwischen Oldenburg und Bremen wurde Oldenburg vertreten durch den Oberregierungrat Ahlhorn, den Oberbaurat Euler und den Deichgrafen Tenge. Am 22. November 1887 wurde ein Staatsvertrag zwischen Oldenburg und Bremen abgeschlossen. Der Artikel 3 desselben lautet: Zum Zwecke der Herstellung und Unterhaltung derjenigen Einrichtungen, welche zur Erhaltung einer gehörigen Zuwässerung, beziehungweise Abwässerung der golzwarder, abser, strohauser, beckumer, esenshammer, abbehauser und slagbalger Sielachten, sowie der Schiffahrt von und zu dem abser und strohauser Siele erforderlich sind, hat Bremen zu zahlen 2 188 000 Mk. — Als Entschädigung wurde ferner festgesetzt für die stedinger Sielacht 100 000 Mk., für die bütteler Sielacht 15 000 Mk. und für die dedesdorfer-overwarser-neterlander Sielacht 175 000 Mk.

Nunmehr entfaltete sich eine ungewohnte Thätigkeit an der Unterweser. Riesige Bagger erschienen, die den Inhalt der Eimer in große Dampfschuten entleerten, Leitdämme wurden geschlagen, neue Fahrwasserzeichen angebracht, und ein ganzes Heer von Beamten erschien, den ungebärdigen Strom zu zwingen. Der Erfolg blieb nicht aus.

Schon Ende der 70er Jahre hatte Bremen das Fahrwasser oberhalb Brake zu verbessern gesucht. Kleinere Seeschiffe konnten nunmehr auch Bremen erreichen, und der braker Schiffsverkehr sank rasch. Aber auch Oldenburg war nicht müßig und das Fahrwasser unterhalb Brake wurde verbessert. Erst mit der Unterweserkorrektion aber wurde das Fahrwasser bedeutend vertieft. Schon im Sommer 1888 betrug es 6,70 Meter bei ordinär Hochwasser. Es konnten jetzt Seeschiffe nach Brake kommen, für die Hafen und Schleuse nicht berechnet waren. Daß man sich den veränderten Verhältnissen anbequemen und die Hafenverhältnisse der veränderten Fahrwassertiefe anpassen mußte, war selbstverständlich.

Es wurde ein 200 Meter langer Pier am offenen Strom erbaut, der im März 1893 zuerst benutzt wurde. Der Verkehr entwickelte sich in der Folgezeit so günstig, daß eine Verlängerung des Piers um 200 Meter sich als notwendig erwies. Im Januar 1897 bewilligte der Landtag dafür 345 000 Mk.

Große Veränderungen hatte die Weserkorrektion auch für Elsfleth im Gefolge. Alle Bemühungen der elsflether Schiffer- und Reederkreise vermochten es nicht zu hindern, daß das neue Fahrwasser weit östlich von der Stadt verlegt wurde, und daß Elsfleth nunmehr an der Hunte lag.

Von außerordentlicher Bedeutung war die Begründung der elsflether „Heringsfischereigesellschaft“ (1896), die manchen Verlust verschmerzen ließ.

Großen Schaden von der Weserkorrektion hatten die Fischer. Die Laichplätze der Fische wurden zerstört, die Fische selbst durch den zunehmenden Verkehr auf dem Flusse vertrieben. Eine große Entmutigung bemächtigte sich der Fischer. Um ihnen in ihrer Bedrängnis beizustehen, und sie auf die Küsten- und Hochseefischerei hinzuweisen, wurde eine Versicherungkasse für Fischerfahrzeuge des oldenburgischen Wesergebietes begründet, die es den Fischern ermöglichte, Gelder zur Beschaffung von Fahrzeugen zu erhalten. Von Bedeutung war es auch, daß das Reichsamt des Innern sich bereit erklärte, für den Bau derartiger Fahrzeuge ein zinsfreies Darlehen zu geben.

Eine Folge der Weserkorrektion war auch die Korrektion der Hunte. Es war beabsichtigt, Schiffen bis zu 3,30 Metern Tiefgang die Fahrt nach Oldenburg zu ermöglichen. Zu dem Zwecke war es erforderlich, eine Wassertiefe von etwa 3,50 Metern herzustellen, und die schärferen Krümmungen zu beseitigen, nachdem deren 18 bereits seit den 30er Jahren durch Durchstiche beseitigt waren.

Die Arbeiten nahmen einen derartigen Verlauf, daß bereits am 20. Oktober 1895 der Dampfer „Nordsee“ die Fahrt nach Oldenburg wagen konnte, wobei er allerdings das Unglück hatte, die Brücke bei Huntebrück anzurennen und einen Teil ihres Oberbaues in das Wasser zu werfen. Anfangs bestand die Absicht, mit dem Dampfer eine regelmäßige Fahrt zwischen Oldenburg und England und Schottland zu unterhalten. Nachdem aber im Frühjahr 1896 in der Nähe der Stadt eine Versandung eingetreten war, konnte der Dampfer mit seinen 9 Fuß den oldenburger Hafen nicht mehr erreichen, und die Fahrt wurde nicht wieder aufgenommen.

Eine große Zukunft schrieb man Nordenham zu. Schon im Jahre 1872, als der Bau einer Eisenbahn nach Nordenham beschlossen war, dachte man an den Bau eines Hafens daselbst. Zunächst suchte man durch den Bau von Piers die nötigen Einrichtungen zum Löschen der Schiffe zu treffen. Anfangs waren diese Piers aus Holz hergestellt; später ersetzte man sie durch eiserne Bauten. Die Köpfe zweier solcher Piers wurden durch eine Brücke verbunden, welche Gleise und Drehscheiben hatte. Der Verkehr hob sich rasch. Getreide, Petroleum, Naphta, Vieh, Kohlen, Eisen und andere Güter wurden angebracht. Das Bedürfnis nach Anlage eines Sicherheithafens aber machte sich mehr und mehr geltend. Die Hoffnung, die man im April 1888 hegte, eine Aktiengesellschaft würde mit englischem Gelde diese Anlagen schaffen, verwirklichte sich nicht.

Eine große Zukunft schien Nordenham bevorzustehen, als der norddeutsche Lloyd sich bereit erklärte, seine Schnelldampfer amerikanischer Fahrt von Nordenham aus abzu-

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Rastede. Hinrich Frerichs hieselbst läßt seine hier im Orte an der Mühlenstraße belegene

Besitzung,

noch neues massives Wohnhaus (enthaltend 3 Zimmer) mit Stall und ca. 10 Scheffels. Garten- und Ackerland beim Hause, am

Sonnabend, den 23. Juni d. J., nachm. 6 Uhr,

in Grafs Wirtshause zu Rastede nochmals zum Verkaufe aufsetzen.

Das Ackerland kommt auch allein zum Aufsatz.

Die Gebäude sind in bestem Stande und die Ländereien in bester Kultur.

Bei irgend annehmbarem Gebote erfolgt der Zuschlag sofort. Ein ferneres Aufsatz findet nicht statt. H. Hoes.

Immobilverkauf.

Eversten. Der Bremser **J. H. Bredehorn** hieselbst beabsichtigt, mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. seine hier an der Hauptstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu vier kompl. Wohnungen eingerichteten **Wohnhause** und gut 2 Scheffelsaat besten Gartenländereien **zu verkaufen.**

Der guten Lage wegen ließe sich in dem Hause leicht ein Laden einrichten, auch lassen sich die Wohnungen wegen der Nähe Oldenburgs leicht vermieten.

Die Kaufbedingungen sind äußerst günstig, die Anzahlung ist gering.

2. Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag, den 12. Juni d. J., abends 8 Uhr,

in **Holzes Wirtshause** hieselbst.

B. Schwarting, Eversten.

Für große weiße

Kartoffeln

zahle hohe Preise. Proben erwünscht.

Carl Fischbeck.

Einen im Haarenthorviertel belegenen gr. **Bauplatz** habe ich im Auftrag preiswert zu verkaufen.

J. Eilers, Lindenallee 23.

Putzt

Kamin Ofen Herd

nur mit

Staubfrei **ENAMELINE** Geruchlos

der **modernen**

Ofen-Politur.

Stark mit Wasser zu verdünnen, daher billig im Gebrauch. Ueberall käuflich.

Vor Nachnahmung wird gewarnt.

H. Meys Kola-Likör

enthält den einzig wirksamen Extrakt der von allen Afrikareisenden ausserordentlich geschätzten Kolanuss. — **Kola-Likör** vermehrt und regelt den Appetit, lässt die schädlichen klimatischen Einflüsse leichter ertragen, wirkt anregend und Müdigkeit verscheuchend.

Unentbehrlich für Radfahrer, Jäger, Touristen etc.

Besonders bekömmlich nach Bier- und Weingenuss.

Feinster Tafel-Likör.

Einziger Hersteller: C. Bohne, Coesfeld.

General-Vertreter:

H. Ohmstede, Oldenburg, Ziegelhofstr. 63.

— In den meisten Restaurants erhältlich. —

Was ist „Nowella??“

„Nowella“ ist **thatsächlich** das beste **Bartwuchsmittel** der Welt! **Dankschreiben** aus den höchsten Kreisen beweisen dies. Herr Leutnant v. H. in B. schreibt: Ihr **„Nowella“** ist wirklich **ausgezeichnet,** nach Gebrauch einer Dose Stärke II habe ich einen sehr schneidigen **Schnurrbart** bekommen, dafür meinen besten Dank! **Garantiert unschädlich!** Preis pr. Dose Stärke I 2 *M*, Stärke II 3 *M*, in ungünstigen Fällen Stärke III 5 *M*. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages allein vom **Erfinder** und **weltberühmten** Haarspezialisten **Friedr. Hepping, Neuenrade Nr. 103 i. Westf.** (Porto 40 Pfg.) Bei Nichterfolg Geld zurück.

Zu verpachten ein Placken **bestes Dreschgras** zum **Mähen,** belegen am **Schützenwege.**

Gebr. Hüschen, Stau 10.

Gut erh. **Hobelbank** billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 1a.

Zu verk. **Wegen zurückgegangenen Kaufes** steht das **Haus** Steinweg 3a mit Nebengebäude zum beliebigen Antritt billig zu verkaufen.

Näheres in der Oberwohnuug das.

Oeffentlicher

Immobilverkauf.

Die zum Nachlasse der weil. Witwe des Hofmusikers **Carl Westerhausen** gehörigen, hierselbst belegenen Immobilien, als:

1. das **Geschäftshaus Achternstraße Nr. 14,** groß 2 ar 63 qm,
2. das Wohnhaus **Croppstraße Nr. 7,** groß 4 ar 22 qm,

sollen wegen Erbteilung durch mich öffentlich meistbietend verkauft werden.

Aufsatztermin steht an auf

Mittwoch, den 13. Juni d. Js., nachm. 6 Uhr,

im Klubzimmer von **Uchtmanns Hotel** (Inh. Herr Humke) hier, **Langestraße Nr. 2,** wozu ich Reflektanten freundlichst einlade.

In dem Hause Achternstraße Nr. 14, in welchem früher eine Kupferschmiede mit bestem Erfolge betrieben wurde, befindet sich seit einigen Jahren ein flottgehendes Drogengeschäft; es kann daher diese Besitzung einem Geschäftsmanne mit Recht zum Ankauf empfohlen werden.

Das an der Croppstraße unter Nr. 7 freundlich und ruhig belegene, vor einigen Jahren neu und solid erbaute Haus ist zu zwei großen Wohnungen aufs Bequemste eingerichtet (Wasserleitung, Pumpen, Cisterne, Badeeinrichtung), beim Hause befindet sich ein vorzüglich angelegter Garten.

Der Antritt der beiden Grundstücke kann am 1. November 1900, auf Wunsch auch später erfolgen.

Weitere Auskunft wird von mir gern und kostenlos erteilt.

J. H. Schulte, Auktionator.

Osternburg. Zu verkaufen umständehalber ein gut gehendes Fabrikgeschäft in der Nähe Oldenburgs, sichere Brotstelle für einen strebsamen Geschäftsmann mit einigen Mitteln.

Nähere Auskunft erteilt A. Bischoff, Aukt.

Mk. 25

sichere ich demjenigen, der mir den Dieb angiebt, der in den letzten Wochen von meiner eingefriedigten und geschlossenen Bleiche **Wäsche gestohlen** hat. **D. Oltmanns.**

---

1 kl. Holzbohrmaschine, f. neu, tadell. funkt., f. **10** *M* zu verk. Wilhelmstr. 1a

---

Immobil-Verkauf.

Eversten bei Oldenburg. Die Erben des weil. **Drechslers J. H. Thaler zu Eversten** beabsichtigen, die vom weil. Erblasser nachgelassene, direkt am Eversten Holz schön belegene

Besitzung,

öffentlich meistbietend **verkaufen** zu lassen.

Die Besitzung besteht aus einem zu 3 kompletten Wohnungen eingerichteten Wohnhause und gut 4 Scheffelsaat bester Ländereien.

Die Ländereien liegen einerseits am Wege, andererseits direkt am Holz, sodaß sich also vorzügliche Bauplätze daraus machen lassen. Auch würde die Anlage einer Gärtnerei hier sehr am Platze sein.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, den 23. Juni d. Js., nachm 5 Uhr,

im Odeon (Wirt G. Müller) Eversten.

Bei nur irgend annehmbarem Gebot soll in diesem Termin der Zuschlag erfolgen.

B. Schwarting, Eversten.

Wischland-Verheuerung.

Frau Gerhard Ahlers Ww. in Etzhorn hat mich beauftragt, ca. 3 Jück Wischland in Ohmstede-Waterende (zum Mähen bezw. Nachgras zum Weiden) auf ein oder mehrere Jahre zu verheuern. Liebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

A. Parussel, Rechnungssteller, Haarenstr. 5.

Die noch vorrätigen

Damen- u. Kinder-Hüte,

sowie sämtliche

Putzartikel

zu ganz herabgesetzten Preisen.

Marie Haller,

Langenweg 13.

Beabsichtige, meine **Bauplätze** gegenüber der Osternburger Knabenschule zu verkaufen, eventl. auch Haus mit großem Gemüsegarten.

J. Brokate, Schützenhofstr. 9.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke, Naturärztin, n. approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

---

fertigen, wenn Oldenburg die nötigen Anlagen daselbst treffen wolle. Er verlangte die Herstellung eines Piers von 300 Metern Länge, der Warkehallen, Zollrevisionsräume, Kohlenlager und Gleisanlagen. Die oldenburgische Regierung ging darauf ein und ließ ein Projekt ausarbeiten, dessen Kosten auf 515 000 Mark veranschlagt wurden; allein die Pieranlagen sollten 386 400 Mark kosten. Der norddeutsche Lloyd dageger ging die Verpflichtung ein, die Anlagen für jährlich 300 000 Mark und Zahlung der tarifmäßigen Abgaben, die jährlich mindestens 15 000 Mark betragen sollten, auf fünf Jahre fest zu pachten. Am 20. März wurde dieser Vertrag zwischen der Eisenbahnverwaltung und dem norddeutschen Lloyd geschlossen, und schon am 14. April genehmigte ihn der Landtag. Sofort begann man jetzt in Nordenham mit den nötigen Arbeiten, wobei statt der Holzpfähle alte Eisenbahnschienen benutzt wurden, die an einander genietet waren, und schon am 22. September 1890 konnte der Schnelldampfer „Spree“ in Nordenham anlegen. Große Freude herrschte in dem aufstrebenden Hafenort, und man sah die Zukunft in den rosigsten Farben. Es fand viel Zuzug nach Nordenham statt, und die Bauplätze stiegen außerordentlich im Preise.

Bald zeigte es sich, daß bei dem großen anderweitigen Verkehr, namentlich dem Getreideverkehr, die getroffenen Anlagen noch immer nicht genügten, und am 23. Februar 1891 bewilligte der Landtag abermals 65 000 Mark, um den Pier zu verlängern. Der Lloyd hatte inzwischen die Pachtzeit verlängert auf 7 Jahre. Als diese indessen abgelaufen waren, da waren inzwischen die bremerhavener Anlagen vollendet, und der Lloyd siedelte wieder dahin über. Das war ein gewaltiger Schlag für den jungen Hafenort, und eine große Mißstimmung, hervorgerufen durch das Darniederliegen der Geschäfte, griff Platz. Bei ruhiger Betrachtung der Verhältnisse aber muß man gestehen, daß der Vertrag zwischen Oldenburg und dem Lloyd ein keineswegs ungünstiger gewesen war. auch wenn man von vornherein gewußt hätte, daß der Lloyd nicht dauernd in Nordenham bleiben würde. Die nordenhamer Hafenanlagen waren vergrößert, das Anlagekapital hatte sich in den nächsten Jahren gut verzinst, die oldenburgischen Eisenbahnen waren durch den Lloyd stark benutzt worden, und — was nicht hoch genug anzuschlagen ist — Nordenham und seine günstige Lage waren in der ganzen Welt bekannt geworden.

Ein gewisser Ersatz für den Fortgang des Lloyd wurde Nordenham durch die Anlage des Fischereihafens.

Am 1. Juni 1897 bezog die Fischereigesellschaft „Nordsee“ den Fischereihafen in Nordenham, der ihr auf 20 Jahre für eine jährliche Pachtsumme von 15 000 Mark überlassen worden war. Ende des Jahres wurde die ganze Anlage fertig gestellt. Die Kosten betrugen für den Fischereihafen 280 000 Mark und für die Anlage einer Wasserstation, die aus dem stadländer-butjadinger Zuwässerungkanal die nötige Menge Süßwasser beschaffen soll, 87 000 Mark. Der Betrieb wurde zunächst mit 7 Fischdampfern unternommen, deren Zahl aber schon Anfang 1898 25 erreicht hatte. Der Verkauf geschieht direkt oder durch Verkaufstellen, die in einer Reihe deutscher Städte eingerichtet sind, an die Konsumenten, also unter Umgehung der Fischauktionen. Einen Begriff von dem Umfange ihres Geschäfts möge folgende Uebersicht aus dem Jahre 1898 geben. Damals hatte die Gesellschaft 28 Dampfer, die 674 Reisen machten und 8 867 245 Kilogramm Fische anbrachten.

Es steht zu hoffen, daß der weitere Ausbau des oldenburgischen Eisenbahnnetzes für das günstig gelegene Nordenham von den wohlthätigsten Folgen sein und die Schwierigkeiten, mit denen der aufstrebende Ort zur Zeit noch zu kämpfen hat, beseitigen wird.

Die Insel Wangerooge erfreute sich in diesem Zeitraum sowohl der Fürsorge von seiten des Reiches, wie auch der des Heimatlandes. Da bei einem möglichen Durchbruch der Insel die Sandmassen das Fahrwasser der Jade gefährden würden, so entschloß sich das Reich, eine starke Schutzmauer gegen den Andrang der Wellen aufzuführen. In den Sturmfluten im Februar 1898 aber erfolgte am östlichen Ende der Schutzmauer ein starker Einbruch. Um die gefährdete Insel zu schützen, bewilligte der Landtag auf Antrag der Staatsregierung 180 000 Mark für Herstellung einer aus Backsteinrollage hergestellten Schutzmauer.

Der Badeverkehr wurde durch einen Anleger und den Bau einer Eisenbahn, die 1897 dem Verkehr übergeben wurde, sehr gehoben. Die Unkosten betrugen allerdings 100 000 Mark, aber der Erfolg blieb nicht aus. Der Badeverkehr nahm gegen das Vorjahr um 1000 Personen zu.

Bei der Fürsorge des Staates für Wangerooge darf man auf ein ferneres Aufblühen des Seebades hoffen.

3. Litterarisches und künstlerisches Leben.

Nach den glorreichen Kriegsjahren und der Wiederauferstehung des deutschen Reiches erwartete man vielfach eine neue Blütezeit deutscher Dichtung für die nächste Zukunft.

Diese Hoffnung wurde nicht erfüllt. Andererseits sind aber viele Leistungen der deutschen Dichtung aus den ersten Jahrzehnten des jungen Reiches bedeutend genug, um ihr auch für die Zukunft Anerkennung und Teilnahme zu sichern.

Auch der oldenburgischen Dichtung war keine neue Blütezeit beschieden, wie sie eine solche an der Wende und im dritten und vierten Jahrzehnt des Jahrhunderts erlebt hatte. Aber der Dichter schwieg nicht, und neben die Oldenburger von Geburt stellten sich andere Sänger, die hier ihre zweite Heimat gefunden hatten. Die einzelnen Dichter und ihre Werke zu betrachten ist von großem Reiz, wenngleich der Geschichtschreiber bei Darstellung einer so nahe liegenden Geschichtsperiode auf ein scharf gefaßtes und abschließendes Urteil naturgemäß verzichten muß. Ein solches zu fällen, muß der Zukunft vorbehalten bleiben.

Das Zeitungwesen wurde durch die Umgestaltung der politischen Verhältnisse empfindlich getroffen. Berlin wurde tonangebend, und seine Blätter überschwemmten ganz Deutschland. Der wiederholte Versuch, in der Hauptstadt des oldenburger Landes neue Zeitungen zu gründen, der von verschiedenen Parteien gemacht wurde, hatte keinen dauernden Erfolg. So erschien die „Oldenburgische Landeszeitung“ nur von 1884 bis 1886, der „Correspondent“ von 1878 bis 1890 und die „Neue Zeitung“ von 1888 bis 1891. Das älteste der oldenburger Tagesblätter, die „Oldenburger Zeitung“, hörte mit dem 30. März 1892 als selbständiges Blatt zu erscheinen auf. und wurde mit dem 1891 gegründeten „Generalanzeiger“ verschmolzen. Die übrigen Blätter des Herzogtums — sofern sie sich nicht von vornherein auf ein sehr enges Gebiet begrenzten — entschlossen sich, täglich zu erscheinen, machten sich die Fortschritte auf dem Gebiete des Postwesens und der Telegraphie zu nutze und gingen so siegreich aus dem Kampfe mit den berliner Blättern hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Verheuerung einer Landstelle zu Nadorst.

Nochmaliger Verheuerungstermin bezüglich der bislang von dem kürzlich verstorbenen Heuermann Joh. Hinr. Röben bewirtschafteten, zu Nadorst kaum 20 Min. von Oldenburg entfernt an der Chaussee Oldenburg-Rastede belegenen

Stelle

des Gastwirts J. O. Janßen zu Bornhorst, bestehend aus einem im besten Zustande befindlichen geräumigen Wohnhause, Scheune mit Mietswohnung, und 1,8213 Hektar Garten-, Acker- und Grasländereien, ist angesetzt auf

Montag, den 11. Juni d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,
in Ebbinghaus' Wirtschaft (früher Wetjen) zu Nadorst.

Die Verpachtung geschieht auf mehrere Jahre mit Antritt zum 1. November d. Js.

Pachtliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Osternburg. Frau Witwe Janßen hiers. läßt wegen Aufgabe des Haushalts am

Mittwoch, den 13. Juni d. Js.,
nachm. 2 Uhr anfangend,

in ihrer Wohnung, **Langenweg 67**, folgende Sachen, als: 1 Sofa, 2 Sessel, 11 Rohrstühle, 1 Sofatisch, 1 Serviertisch, 1 Luthertisch, 1 Nähtisch, 1 Spiegelschrank, 3 Spiegel, 1 Regulator, 2 Tische, 1 gr. Kleiderschrank, 2 Teppiche, verschiedene Bilder, mehrere Gardinen mit Bogen, 2 Rouleaux, 2 Waschtische mit Garnitur, 1 zweischl. Bettstelle nebst Matratze und Bett, 1 Garderobe, 2 Borten, 1 Küchenschrank, 1 Leckbrett, 1 Torfkasten, 1 Kaffeeservice, div. Küchengeschirr, 1 Waschtrog, 1 Wringmaschine und was sich sonst vorfinden wird,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet
A. Bischoff, Aukt.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr,

gutes 30stündig. Werk, Emaillezifferblatt, garantiert gut abgezogen (repassiert) und genau reguliert, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie **5,90 M.** Die vielfach zu sehr theur. Preisen unter den verschiedenst. Namen angebot.

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr,

gut gehend, nur **2,75 M.**, dies. vergoldet **(Goldine) 2,80 M.**, dieselben Taschenuhren mit **nachts leuchtendem Zifferblatt**, Nickel **3,25 M.**, Goldine **3,30 M.** Hierzu passende **Ketten**, Nickel oder vergoldet (Goldine) à **M. 0.50** und noch billiger (Umtausch gestattet) geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. **Illustrirte Preisliste aller Art Uhren u. Ketten gratis u. franko.**

Julius Busse, Uhren und Ketten engros,
Berlin C 19, Grünstraße 3.

Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für

Wiederverkäufer und Uhrmacher

in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Rastede.

Für Einlagen auf Bankschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Zt.

4%.

Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Geld verdienen

können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und **Columbia**-Zithern bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas mit gesetzlich geschützten Neuheiten, 35 cm hoch, mit 10 Tasten,** 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärksten Ton kosten in **2chörig** blos **Mk. 4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, 2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, **mit 21 Tasten Mk. 10.—.** Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 60 Pfg. mehr, mit **Glocke 30** Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. Kein **Risiko, Umtausch** oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade No. 478 Westfalen.
Thatsächlich größte Harmonika-Fabrik am Platze.

Ohmstede. Die Erben des weil. Landmanns **Hilbert Friedrich zum Buttel zu Oldenburg** beabsichtigen, ihre im Ohmstederfelde in den kleinen Pfändern belegene, mit einem Flächeninhalt von 2 ha 45 ar 54 qm (gleich früher ca. $5^1/_2$ Jück u. M.) katastrierte, sehr ertragreiche

Wiese

mit Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich gegen Meistgebot verkaufen zu lassen, und ist dafür dritter und voraussichtlich letzter Termin auf

Dienstag, den 12. Juni d. J.,
abends $6^1/_2$ Uhr,

in **Siebels' Gasthause „Ohmsteder Krug"** zu Ohmstede angesetzt.

Kaufliebhaber ladet hierdurch ein
Edo Meiners, Auktionator.

Der Privatmann Johann Grashorn zu Osen beabsichtigt, seine zu Donnerschwee belegene

Stelle,

bestehend aus dem Hauptwohnhause, dem Nebenhause und ca. 30 Sch.-S. Ländereien bester Bonität, im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu zweiter Termin auf

Dienstag, den 12. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Reckemeyers Gasthause zu Donnerschwee angesetzt.

Sämtliche Ländereien eignen sich vorzüglich zu Bauplätzen und können solche auf Wunsch in beliebigen Größen zum Aufsatz kommen.

Beide Wohnhäuser sind je zu zwei Wohnungen eingerichtet und befinden sich bei beiden größere Gärten mit vielen schönen Obstbäumen.

Unter den Ländereien befindet sich ein mächtiges Kalksandlager.

E. Memmen, Aukt.

Nächsten Dienstag Ziehung!

II. Eisenacher Geld-Lotterie
3 Ziehungen!

3 Mal kann ein Loos gewinnen.

10000 Geldgewinne mit

337,000

1	Hauptgewinn ev.	135000
1	Spec. Hauptgewinn	100000
1	„	25000
1	„	10000
2 à 5000	=	10000
5 à 3000	=	15000
10 à 1000	=	10000
30 à 500	=	15000
50 à 300	=	15000
100 à 100	=	10000
200 à 50	=	10000
500 à 30	=	15000
1100 à 20	=	22000
8000 à 10	=	80000

Baar ohne Abzug.

Loose à 3,30 M, Porto und 3 Listen 50 ₰ extra, versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme (Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) das General-Debit:

Gust. Seiffert
Eisenach

sowie alle durch Plakate kenntlich gemachte Verkaufsstellen.

In Oldenburg zu haben bei **Otto Wulff,** Bahnhofstr. 18.

---

1 8pferd. stehenden **Gasmotor,**
1 2pferd. stehenden **Petroleummotor**
verkauft billig
M. Schragenheim,
Bremen.

Wir bringen hiermit

unser Lager Oldenburg i. Gr.

bei dem Spediteur

Herrn Gerhd. Meentzen,

Bahnhofstraße 12,

in Feldbahnmaterialien,

als:

fertig montierte Gleise, Muldenkipper, Ziegeletage- u. Plateauwagen, Weichen, Drehscheiben, Radsätze, lose Räder, Lager in sämtlichen Ersatzteilen u. Kleineisenzeug,
bei vorkommendem Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf,
vormals **Orenstein & Koppel.**

---

318. Hamburger Stadt-Lotterie.

118,000 Lose und 59,180 Gewinne!
Höchster Gewinn event. 500,000 Mark!

Die Lose kosten für alle Klassen: ganze Mk. 132.—, halbe Mk. 66.—, viertel Mk. 33.—, achtel Mk. 16.50.

Die Ziehung erster Klasse beginnt am 14. Juni 1900.

Originallose empfehlen zum amtlichen Preise von:

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
6 Mk.	3 Mk.	1.50 Mk.	75 Pfg.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

G. Daubert junr., Braunschweig.
Aelteste konzessionierte Lotterie-Hauptkollekte. Gegr. 1793.

Immobil-Verkauf in Huntlosen.

Fräulein **Meta Schnittker** daselbst beabsichtigt, ihre zu Huntlosen belegene

Besitzung,

bestehend aus einem neuen, massiven Wohnhause nebst Garten, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. verkaufen zu lassen, und steht 2. Verkaufstermin auf

Freitag, den 15. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Frerichs'** Wirtshause in Huntlosen an.

Da die Besitzung an bester Lage im Kirchdorfe Huntlosen liegt, so ist sie zum Betriebe eines jeden Geschäfts, besonders für einen Handwerker sehr passend.

Käufer ladet freundlichst ein
W. Glohstein, Aukt.

Immobilverkauf.

Das an der Lerchenstraße unter Nr. 5 belegene, zu 4 Wohnungen eingerichtete

Haus

mit ca. 1 Sch.-S. Gartenland habe ich bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich ehestens an mich wenden.

E. Memmen, Aukt.

Rasteder Gemüse- und Früchte-Konservenfabrik.

Grüne Stachelbeeren

kaufe jeden Posten.
Georg Niemann.

Weiße Glacee-Handschuhe werden tadellos gewaschen.
Blumenstraße 18.

Nachlaß-Auktion.

Oldenburg. Am **Mittwoch, den 13. Juni d. Js.,**
nachm. 3 Uhr anfangend,

soll der **gesamte Nachlaß der weil. Ww. Ehne, Oldenburg, Westerstraße 4a,** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden, als: 3 Bettstellen, 3 komplette sehr gute Betten, 4 Tische, 2 stumme Diener, 2 Wanduhren, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, div. Bilder, div. große u. kleine Spiegel, Polsterstühle, Rohrstühle, Gardinen, Teppiche, Tischdecken, sämtliche Küchengerätschaften, wie: Teller, Tassen, Messer, Gabeln, Eimer, Töpfe, Kessel usw., div. Lampen, 1 Waschtrog, div. Gläser, Eckborten, sowie alles, was sich sonst vorfindet.

B. Schwarting, Eversten.

Verpachtung.

Auf sofort oder 1. August habe ich an der Westerstraße eine kleinere **Wohnung mit Gartenland,** zum Preise von jährlich 120 Mk. zu verpachten. Auskunft wird auch erteilt Westerstraße 5.

B. Schwarting, Eversten.

Verpachtung einer Stelle.

Der Brinksitzer Gerhard Büsselmann zu Osen beabsichtigt, von seiner daselbst belegenen

Stelle

die eine Hälfte des Wohnhauses mit ca. 15 Scheffelsaat Garten- u. Ackerländereien, sowie eventl. auch eine Wische zur Größe von ca. $5^1/_2$ Jück mit Antritt zum Herbst d. Js. zu verpachten, oder im ganzen unter der Hand auf mehrere Jahre zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich ehestens bei mir melden.

E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

Strümpfe, Socken u. Beinlängen,

sehr große Auswahl, billige Preise.

W. Weber, Langestr. 86.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Über 1000 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Stahl-Panzer-Geldschränke,

feuer-, fall- u. diebessicher garantiert.

W. M. Busse,
Hof-Schlossermeister,
Mottenstraße 7a—b.

Patent-Borussia

Kayser- u. Westfalia-Räder,

Tourenräder und Halbrenner
von 150 Mark an sind stets auf Lager.

C. Traut,

Osternburg.

Oldenburger Korbwaren-Fabrik
von
Gebr. Hirsch, Brüderstr. 9,

empfiehlt ihre sämtl. **Korbwaren** als Spezialität.

Garten- u. Verandamöbel, Reise- und Waschkörbe rc.

zu den billigsten Preisen.

NB. Ein ganzer Posten **Kinderwagendecken** zu und unter Einkaufspreis.

Edewecht. Meinen angekörten

Rindstier

empfehle zum Decken.
G. Schröder.

Wählen Sie

unter folgenden an der Spitze stehenden Marken:

Naumanns Germania-Fahrräder, Wanderer-Fahrräder, Brennabor-Fahrräder

dann fahren Sie stets sicher und sehr leicht, denn diese Fabrikate vereinigen in sich alles was, selbst der verwöhnteste Kenner oder Sportsfreund fordern mag.

M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Rasteder Gemüse- und Früchte-Konservenfabrik.
Grüne harte

Stachelbeeren

kaufe jeden Posten. Angebote erbitte baldigst.
Georg Niemann.

Hypotheken, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Zu verk. 1 Tisch, Kinderbettst. m. Bett u. kl. eis. Ofen. Ziegelhofstr. 49.

Spitzen werden gereinigt und „auf Neu" hergestellt.
Blumenstraße 18.

Glacee-Handschuhe werden sauber gefärbt **Blumenstraße 18.**

Landesbibliothek Oldenburg

Nordseebad Wyk auf Föhr.
Durch Klima das mildeste, durch Lage und reiche Vegetation das freundlichste der Nordseebäder.
Ausführliche Prospekte mit Angabe der Reiseroute, sowie schriftliche Auskunft durch die **Badekommission** und den Eigentümer der Badeanstalt **G. C. Weigelt.**

Dampf-Waschanstalt.

Filiale Oldenburg.

Camilla Geiler, Heiligengeiststr. 31 I.

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Gardinen.

Wäsche, Hotel- und Gang-Wäsche werden gute Aufnahme

H. Ernsting Ww. & Sohn,
Bremen, am Wall 199.
Fernsprecher 1343.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
ist die allerbeste!
sie putzt am leichtesten, konserviert das Leder, ist im Gebrauch am **billigsten.** Käuflich in den Kolonialwaren- und Drogengeschäften.

Kinderwagen
von **10 M.** an bis zu den feinsten **Neuheiten.**
Kinderbettstellen v. 8 M. an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 M. an, **Puppenwagen** v. 2 M. an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 M. an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.
An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**
Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, Gaststr. 10.

Luftkurort Damme.

Eisenbahnstation seit 1. Mai 1900.

Empfehle mein **besteingerichtetes Hotel** den verehrten Herren **Reisenden** und **Touristen.** Genügend große luftige Zimmer mit guten Betten, großer Garten mit schönen Anlagen nebst großer neu erbauter Veranda. Aufmerksame Bedienung, gute Küche. Bei längerem Aufenthalt bedeutende Preisermäßigung nach vorheriger Uebereinkunft. Von größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erbeten.

Hotel Mähler.
Inhaber: **Wilh. Gillmann.**

Nordseebad Borkum.

Seit Januar 1900 habe ich das

Hotel Kaiserhof

übernommen und halte mich den geehrten Badegästen und Fremden, welche Borkum besuchen, bestens empfohlen. Das Hotel liegt direkt am Strande und in unmittelbarer Nähe der Damen- u. Herrenbäder, ist vollständig renoviert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Elektrisches Licht! Wasserleitung! Telephon 18.

Georg Köhler, bisheriger Inhaber von Köhlers Dorfhotel.

Nie Reparatur!

Meine rühmlichst bekannten, engmaschigen verz. dopp.

Stahldrahtmatratzen,

Aerztliche u. Privat-Atteste. **haben sich seit Jahren als die besten und billigsten bewährt! Diese Matratzen bieten bei stets gleichbleibender Elastizität das denkbar gesundeste, reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird. Dazu kommt bei meinen engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug, daß sie das unangenehme Durchdrängen der Auflage total verhindern. Kein Einliegen resp. Schlafwerden! Nur eigenes Fabrikat! Garantie 15 Jahre.** Vers. fr.

Osternburg. **Conr. Martin Ww.,**
Drahtwarengeschäft.
Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Restaurant

Frau Marie Nolte,
Witwe,
Achternstraße 64.

Erbteilungshalber zu verkaufen an der Staulinie belegenes besonders gut gebautes **Haus mit schönem Garten.**
E. Memmen, Aukt., Theaterw. 9.

Bornhorst. Zu verk. e. dreijähr. fetter Stier. **G. M. Wöbken.**

Eisschrank billig zu verkaufen. Ziegelhofstraße 19.

Tischmesser und Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Schafscheren
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Zimmer
Langestraße 50.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.

Görickes Westfalen, Tempo, Torpedo,
erstklassige Fahrräder,
halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Gebrauchte Räder von 30 M. an.

Chr. Besecke.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 50 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Dachpfannen,

blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten **Falzziegel** liefert in bester Qualität nach jedem Platz

F. Neumann, Oldenburg,
Baumaterial.-Handlung.
Fernsprecher Nr. 75.
Kontor: Alexanderstr. 7.

---

100 seltene Briefmarken!
v. Afr., Australa. 2c., gar. echt, alle versch., **2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat! Katal. 11000 Preise **50 ₰.**
E. Hahn, Naumburg a. S.

Magenleidenden

teile gegen Rückporto unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen, oft quälenden Magenleiden in kurzer Zeit befreit wurde.
Paul Koch, Gelsenkirchen 63.

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder **v. Verband Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig.** Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., M. 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen.

Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Das **Fixolin** das **Wachsthum des Schnurrbartes**

wirklich befördert, beweist klar und deutlich folgende Anerkennung: Geehrter Herr Koch! Der Fixolin hat bei mir furchtbar gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehr schneidigen Schnurrbart bekommen. Dafür spreche ich meinen besten Dank.

Br., 10. 12. 99. E. A.

Nur allein echt zu beziehen in Dosen per Mk. 1,50 und Mk. 2,50. Porto 20 Pf., bei Nachnahme 20 Pf. mehr von **Paul Koch,** kosmet. Laboratorium, **Gelsenkirchen Nr. 429.**

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi 1 Dtzd. M 2.—, 2 Dtzd. M 3,50.
J. Kantorowicz, Berlin C.
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

---

1 Kleiderschrank billig zu verkaufen. Humboldtstr. Nr. 3.

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife
ist und bleibt
das beste Waschpulver.
Ueberall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf **Schutzmarke in rother Farbe,** da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden. Schutz-Marke.

P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.

VOGELEY

Puddingpulver, Backpulver, Vanillinzucker
sind unübertroffen.

EY

Hannov. Puddingpulver-Fabrik ADOLF VOGELEY HANNOVER

Erhältlich bei: Gerh. Bremer, Drogerie.

Oldenburgische Vereinsbank
Bruns & Co.

vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigungsfrist fest	**5%**	**p. a.**
„ 3 „ „ „	**4%**	„
„ 2 „ „ „	**3½%**	„
und auf Check-Konto . . . . . „	**3%**	„

Lombardzinsfuß der Deutschen Reichsbank **6½%.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
(Juristische Person.) STUTTGART. (Staatsoberaufsicht.)

Gesamtreserven über 15 Millionen Mark.

Der Stuttgarter Verein gewährt zu den **billigsten Prämien** und **günstigsten Bedingungen** die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse hochwichtige

Haftpflicht-Versicherung.

Bei dem Stuttgarter Verein sind zur Zeit mehr als 220,000 Haftpflicht-Versicherungen in Kraft. Aller Gewinn kommt den Versicherten zu gut. **Die Dividende beträgt seit Jahren 20 Prozent.**

In gleicher Weise empfiehlt der Stuttgarter Verein seine

Unfall-, Kranken-, Invaliditäts-, Lebens-, Militärdienst- und **Brautaussteuer-Versicherung.**

Prospekte und Versicherungsbedingungen kosten- und portofrei durch: **Subdirektion Bremen: Ehrhorn, Emden & Mayer, Bahnhofstr. 3; Generalagent für Oldenburg: Gerhard Meentzen, Spediteur, Bahnhofstr. 12; Hauptagentur für Esfleth: Joh. Bargmann, Elsfleth, Steinstr. 18.**

Wegen Uebernahme einer Vertretung wende man sich an die vorstehende Subdirektion.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,

kaufe seinen Bedarf in der Thechandlung von Wilh. Bruns, Staustraße 7.

Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.
ff. Grünthee, à Pfd. M. 1,50, ff. grüner Haysan à Pfd. M 2,00.

Massiv goldene Trauringe
mit Reichsstempel von **4** bis **30** Mk.,
— Freundschaftsringe —
in unerreichter Auswahl empfiehlt
G. D. Wempe,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Empfehle in großer Auswahl: **Scheibenbüchsen** in den Syst Aundt, Büchel, Konkurrenz, Martini, Keßler und Mauser. Ferner: **Flobert-Teschings** von 7,50 M. an,
Revolver von 4,50 M. an, **Flobertterzerole** usw.

Aug. Köppens, Büchsenmacher, Mottenstr. 29.

Kalotin.
Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel
erzeugt selbst in den allerungünstigsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachsthum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Voreinsendung 30 Pfg., bei Nachnahme noch 30 Pfg. extra.
Otto Mohlhorn, Brunndöbra i. S.
Kosmet. Laboratorium.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Roattiondruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 133 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 9. Juni 1900.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide

24) **von B. Riedel-Ahrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Thomas Holm erschrak und wurde nachdenklich.

„Im Grunde mußte es so kommen,“ entgegnete er. „Meine gute Karin, Deine Liebe zu Rose und mir läßt Dich Genia gegenüber ungerecht werden. Was mich nun anbetrifft,“ hier konnte er sich eines wehmütigen Lächelns nicht enthalten, „so dächte ich, müßtest Du wissen, daß der Schnee auf meinem Haupte mich vor den Thorheiten der Jugendstürme schützt.“

„Dichter pflegen auch mit grauen Haaren noch gefährlich zu sein, Väterchen! Du bist doch nicht alt!“

Er lachte.

„Was mich zu Genia von Senden hinzieht, ist die Poesie ihres ganzen Wesens, und was bedeutet Poesie anders als die Ahnung des Vergangenen und Zukünftigen? Wir Deutschen besitzen in unserem Inneren einen geheimnisvollen Garten, der oft bis ins späte Alter blüht. Genias Erscheinung aber ruft seine schon verwelkten Blumen noch einmal zum Erwachen; auf kurze Zeit gebe ich mich der Täuschung hin, als finge unter dem Hervorbrechen einer treibenden Flut meine Jugend von neuem frisch zu blühen an; weißt Du, Karin, wie im Oktober oft noch die Kastanienbäume junge Knospen bringen! Alles um mich her ist hell und neu und licht, die Erinnerung steigt verklärt vor meinem Geiste auf und überschüttet mich mit holden Bildern, die ahnungvolle Dämmerung um mich zaubern.“

„Aber unverantwortlich leichtsinnig ist sie doch, Vater,“ sagte Karin nach langem Schweigen besänftigt, „und treibt sie es so weiter, wird ihr es am Ende doch gelingen, Stefano zu umgarnen.“

„Das glaube ich schwerlich, Kind. Siehst Du, dieses Mädchen ist der verkörperte Genius der Liebe, ihre Seele ist eine lodernde Flamme, für die Liebe wurde sie geboren, ihr atmet sie entgegen und ihr erschließt sie sich. Ein Verhängnis entzieht ihr das Herz desjenigen, von dem sie überzeugt ist, daß er zu ihr gehört — sie liebt unglücklich, und das bedeutet für eine Natur, wie die ihre, so viel wie den Tod. Darum gönne ihr den kurzen Maientraum vor der großen Enttäuschung — sind es doch nur die weißen Friedhofsrosen, die ihr schönes Haupt umkränzen; arme Genia!“

„Du meinst, Stefano wird fest zu Rose halten?“

„Ohne Zweifel, Karin. Er bat mich bereits, um ihre Liebe werben zu dürfen.“

„Und das erzählst Du mir erst jetzt?“

„Weil er mich bat, sein Geheimnis noch zu schonen. Bist Du nun versöhnt?“

„Vollständig; ich will von jetzt an freundlicher zu Genia sein, Du hast recht. Hat sie doch auch keine Mutter, die Arme, die sie warnt und leitet! Vergieb Du mir meine bösen Worte, Vater!“

„Du irrtest Dich, meine Karin, weiter war es nichts; was hätte ich Dir zu vergeben?“

Und mit verständnisvoller Innigkeit drückte er ihr die Hand.

Dasselbe Thema, Genias aufgehobene Verlobung, wurde zu Stefanos größtem Unbehagen auch zwischen den drei Vorangehenden erörtert, nachdem Rose, die in ihrem blauen Tuchkostüm und dem kecken Mützchen von derselben Farbe auf dem blonden Haupt sehr hübsch aussah, der Schwester die Neuigkeit mitgeteilt. Esther sagte sehr wenig dazu und dachte umsomehr. Nach Männerart von äußerer Schönheit bestochen, war Uwe Jens sofort bereit gewesen, mit Leib und Seele sich dem Idol zu überliefern. Wer trug Schuld an der Lösung, Genia oder er? Sie hätte gern darüber Klarheit gehabt, doch wozu denn eigentlich? Schließlich war sie ärgerlich über sich selbst; daß auch gerade dieser Mann ihren Weg kreuzen mußte.

Im Laufe des Abends ertappte sich Esther dabei, daß die Gewißheit der Freiheit Uwe Jens Karlsens einen frohen Ton durch ihr Inneres klingen ließ. Sie fragte warum, und antwortete sich selbst: weil von nun an die Freundschaft mit ihm nicht im Entferntesten mehr in Genias Rechte greift — obgleich die nüchterne Kameradschaft zwischen ihnen das sowieso nicht gethan hätte.

Aber Esther, die seit kurzem alle ihre Gefühle mit unerbittlicher Konsequenz zergliederte, war von dieser Antwort nicht befriedigt. Sie erkannte, den Weg der Selbsttäuschung eingeschlagen zu haben, und daß unleugbar ein starkes Empfinden sie zu Uwe Jens zog. Sie hätte ihn hassen mögen und beschloß, um alles Störende zu meiden, die Freundschaft mit dem jungen Baumeister nur dem Namen nach, nicht aber der Wirklichkeit nach bestehen zu lassen. Am liebsten hätte sie ihn gar nicht wiedergesehen.

7.

„Gott sei gedankt, aus der Verlobung wird nichts, Uwe Jens nimmt Vernunft an, es wäre ja auch die denkbar unglücklichste Ehe geworden,“ sagte Frau Pastor Karlsen zu ihrem Manne, der, seine lange Pfeife rauchend, in der Sofaecke saß, während sie ein Tellerchen mit schönen, braunen Bratäpfeln vor ihn hinstellte. „Gott sei gedankt! Ich behaupte, wenn solche junge Damen gar nicht ein bischen Geschmack für den Hausstand haben, dann sollen sie für sich bleiben und einen Mann nicht unglücklich machen.“

„Urteile Du nicht zu streng, Johanne!“ warf Pastor Karlsen, dem die Sache nicht recht in den Sinn wollte, ein. „Und was soll aus dem armen Kind werden — nach der Entlobung, wie das neuerfundene Wort heißt, wird sie gewiß nicht bei uns bleiben wollen.“

„Dafür wird Genia schon Rat schaffen — die kennt ihre Ziele und weiß sie klüger zu verfolgen, als wir denken; Du wirst schon sehen, wie geschickt das Mädchen sich aus der Geschichte zieht. Sagst Du nicht oft: jeder Mensch schafft sich sein Schicksal selbst? Darin liegt eine nicht zu leugnende Wahrheit; es wird uns auch nichts übrig bleiben, als sie ihren Weg gehen zu lassen.“

Im anstoßenden Zimmer saßen die beiden, von denen Frau Pastor soeben ihrem Ehemanne berichtete, einander gegenüber. Uwe Jens empfand die Trennung von Genia heute als eine Befreiung, aber gerade deshalb hielt er es für seine Pflicht, ihr sie auf keinen Fall zu erleichtern.

„Die Frist, die, wie es scheint, Deinen Entschluß nur noch gefestigt hat, ist abgelaufen, und Du hast entschieden, Genia, Du willst frei sein?“

„Nun natürlich, Uwe Jens,“ erwiderte sie lachend, „Du bist ein Mustervetter und obendrein ein prächtiger Mensch, doch als mein gestrenger Herr Gemahl — nicht möglich!“

„Es ist mir unbegreiflich, daß Du diesen ersten Gegenstand so leicht nimmst!“

„Mein Gott, Uwe Jens, ist es denn so furchtbar tragisch, wenn zwei Leute, die einen übereilten Bund geschlossen, noch zur rechten Zeit einsehen, daß es nur zum Unglück für sie ausschlagen würde? Sei doch froh, mich auf so vernünftige Weise los zu werden! Die Verlobungzeit ist eine Prüfungfrist, gut; es ist uns klar geworden, daß wir nicht zusammenpassen — folglich gehen wir auseinander — alles in Freundschaft. Ist das nicht das Verständigste, was wir thun können?“

„Es wird mir schwer, mich zu Deiner Auffassung unserer Angelegenheit zu verstehen, Genia. Vielleicht hast Du jedoch so ganz unrecht nicht — die Ehe ist ein zu heiliger Bund, um sich zu ihr von anderen Motiven als der gegenseitigen Neigung führen zu lassen. Eins möchte ich Dir indessen vorher noch zu bedenken geben.“

„Ich bin ganz Ohr!“

„Wenn Du mich jetzt um des anderen willen aufgiebst, Genia, dann bin ich auf immer für Dich verloren. Eine Rückkehr zu mir ist ausgeschlossen, falls Dir in betreff Don Stefanos eine Enttäuschung bevorstehen sollte.“

Genia lächelte voll siegesgewisser Ueberlegenheit.

„Selbstverständlich treune ich mich heute als Deine Braut auf ewig von Dir, aber mein Freund und Vetter bleibst Du doch nach wie vor?“

„Gewiß, Genia, ohne Frage. Das Deiner Mutter gegebene Versprechen entbindet mich auch fernerhin nicht von meiner Pflicht, über Dich zu wachen. Deshalb möchte ich auch mit Dir überlegen, was für Deine nächste Zukunft zu thun ist — ich halte es für das Beste, Du bleibst bei uns.“

„Gott, wie naiv Du bist! Nein, Uwe Jens, damit ist es nichts, auf keinen Fall; meine stete Anwesenheit in der Rolle Deiner gewesenen Braut würde Dir Dein Vaterhaus bald verleiden — das ginge ja gar nicht —, für so etwas besitzt ihr Männer eben nicht das richtige Taktgefühl. Nein, mein Entschluß ist schon gefaßt und eingeleitet.“

„Du reisest zu Tante Ludmilla von Senden nach Berlin?“

„Um Gottes willen!“ rief Genia mit einer drolligen Geberde komischen Entsetzens; „Tante Ludmilla ist eine total verschrobene Person, mit der ich mich nicht zehn Minuten vertrage, und auch Berlin ist mir ein gräßlicher Gedanke; — weißt Du, Uwe Jens, ich bin blasiert.“

Als er den Schalk in ihren Mundwinkeln sah, mußte er halb gegen seinen Willen lachen.

„Blasiert in Deinem Sinne, der von der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes doch wohl abweicht.“

„O, wie gut Du mich kennst! Habe ich nicht recht? Was bietet Berlin, das ich nicht gesehen hätte; aber eine Heide besitzt es nicht, und auch keine Nordsee, die haben wir oben voraus! Und — und keine Liebe, die wild ist wie der Sturm und verlangend wie das Meer — so — so wie man hier im Norden liebt.“

„Und so liebst Du ihn, Genia?“

„Ja, so liebe ich ihn,“ antwortete sie, mit verlorenem Sinnen vor sich hin blickend, leise, „seine Seele ist von der großen heißen Sonne her eine brennende Flamme, und die meine ist es auch, darum müssen wir ineinander lodern; aus diesem Grunde kann ich auch nicht von hier fort, ich muß dort sein, wo Stefano ist.“

„Wie gedenkst Du denn das einzurichten?“

„Auf die einfachste Weise von der Welt — ich ziehe ins Strandhotel.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 10. Juni:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Kirchenrat Roth.

Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 10. d. M., fällt der Gottesdienst aus.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 10. Juni:

Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 10. Juni (Trinitatis):

Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.

Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei

Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete

MICHELS & Cie

BERLIN

Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Spiel- und Rätselecke.

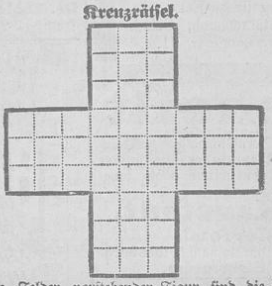
Bilderrätsel.

Wortspiel.

Geheimnisvoll verhüllt
Es dir das wahre Bild.
Statt Wesen giebt es Schein,
Oft hüllt es Schönheit ein.
Doch mancher, wenn es fiel,
Ward der Enttäuschung Spiel.

Ein Zeichen ändre nur:
Nun setzt man's in die Flur.
Beim Wein von Wichtigkeit,
Bei Briefen jederzeit.

Kreuzrätsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AA, BB, EEEE, HH, IIIIIII, LLL, NN, OOOO, PPPPP PPP, RRRR, SSSS, TT derart einzutragen, daß die drei senkrechten Reihen gleichlautend mit den drei wagerechten sind und Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Land in Amerika. 2. bekannter Berg in Italien. 3. aus der Bibel bekannter semitischer Volksstamm.

Silbenrätsel.

a, ber, berg, bi, e, e, en, en, fest, ga, li, ma, ne, now, ra, rei, ro, sche, spin, tem, ten, to, woll, würt, zi.

Aus vorstehenden 25 Silben sind 7 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. deutsches Land. 2. Baum. 3. russisches Fürstengeschlecht. 4. industrielle Anlage. 5. Teil von Asien. 6. österreichisches Kronland. 7. Kirchenfest. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben, im Zusammenhang gelesen, ein bekanntes Sprichwort.

Auflösung der Rätsel in Nr. 128 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Leichte Tischweine.

Des Festarithmogryphs: Pfingstfest; Finte, Inn, Niete, Geist, Seife, Tinte, Fest, Essen, Sitte, Tessin.

Des Akrostichons:

a. Feile, Aß, Lias, Adel, Abel, Trumpf, Asche, Hering, Eid.

b. Pfeile, Faß, Ilias, Nadel, Gabel, Strumpf, Tasche, Ehering, Neid. — Pfingsten.

Des Anagramms: Paline, Flachs, Insel, Nagel, Geier, Selma, Tonne, Pirat, Augen, Rose, Tenne, Iran, Esel. — Pfingstpartie.

Vexierbild.

Hier ist ein Bauer, der muß mir den Weg zeigen.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu verkaufen.
Eine in der Stadt **Oldenburg** unmittelbar am Bahnhof belegene große

Maschinenfabrik

nebst **Eisengießerei** ꝛc. Gefl. Offerten sub. **D. 9402** an die Ann.-Exped. von **Herm. Wülker, Bremen,** erbeten.

In Tuben, für 2—3 Paar Sohlen und Absätze, ausreichend,
zu 60 Pfg. die Tube
vorrätig bei:
Leonh. Helmerichs, Wiener Schuhlager.
Siegmund Oss junior, Langestrasse 53.
Julius Rösser, Achtern- und Ritterstrasse-Ecke.
F. W. Stärzenbach, Schuhlager, Langestr. 31.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene **Beinschäden, Krampfader-Geschwüre** und **Hautkrankheiten** nach langjähriger Erfahrung
C. Karstadt,
Herford.
Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Brake** und **Cloppenburg.**

Das **Sarg-Magazin** von
W. Kruse, Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41,
übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großer Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl

Wahnbeck. Brennabor-Fahrräder zu billigen Preisen; nehme alte in Zahlung.
Fr. Bruns.

Ital. Rotwein Fl. 60 Pf.
Moselwein „ 60 „
Frankf. Apfelwein 35 „
Alter Portwein „ 125 „
Himbeer-Limonade „ 110 „
„ Essig „ 110 „

Joh. Diekmann,
Markt 10.

Ipwege. Zu verheuern auf diesen Herbst ein Kamp **Ackerland** (12 Scheffelsaat). **F. Rowold.**

Im Auftrage zu verk. ein fast neues schwarzes **Sofa.** Preis 38 Mk.
Mottenstr. 15.

Oldenburg. Blaue Dachziegel rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haareneschstr. 25.

Lose

zur **Hamb.** und Braunschw. Klassenlotterie empfiehlt zu Planpreisen
H. Bohlen, Schüttingstr.

10 gebr. Tourenräder von 30 bis 90 ℳ, teilw. n. n. Reifen.
Lindenstraße 29.

1 Patria-Tourenrad, wenig gebr., 110 ℳ 1 Jahr Garantie.
Lindenstraße 29.

Straußfedern werden gereinigt, ohne Originalkräuselung zu verlieren bezw. dieselbe wieder erhalten.
Blumenstraße 18.

Niederlage bei
H. Ahlhorn, Nadorsterstr. 67.

Aus Freude und Dank

gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich von jahrelangem schweren **Asthma, Husten und Lungenleiden** erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte.
Frau **Sackſen,** Hamburg, Kreuzweg 15.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.,** sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.
M. Schragenheim
Kreftingstr. 1 **Bremen**
Gleisanlagen zu Kauf und Miete.
Fabrikat Arthur Koppel.

Falkenburg

beim Hasbruch.
Gasthof
Zum deutsch. Hause
Besitzer: C. D. Stolle,
1/2 Stunde vom Bahnhof Ganderkesee.
Empfehle allen Ausflüglern meine **Sommerwirtschaft.** Großer Garten, Kegelbahn und Tanzsaal. Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener 3rädriger **Kinderwagen.**
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Feinste Margarine,
bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Existenz **Ausbildung** **Stellung**
Prospekte gratis durch die Leitung der Lehranstalt für landw. Rechnungswesen.
Bourguet & Stupp,
Leichlingen,
Bahnhof b. Köln a. Rh.

Oldenburger Bank

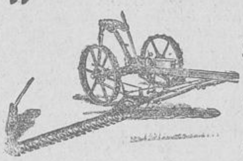
Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst.
Oldenburg,
Schüttingstr. 20.
Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.—.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Konto-Korrent- und Check-Verkehr,
Annahme von **Geldern** zur **Verzinsung** auf **Kontobücher** und **Bankscheine.**
(Zinsen zur Zeit bis zu 4 pCt.)
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von **Schrankfächern** in unserem **feuerfesten Gewölbe.**

Weltberühmt

sind die **Original-**
„Osborne"- Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Selbstbinder, Stählerne Pferderechen Stählerne Heuwender
(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)
Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.



Im Jahre 1895 kaufte die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach vorheriger genauester Prüfung 238 Stück **Osborne-Grasmäher,** was jedenfalls in ganz ausserordentlicher Weise für die hervorragende Brauchbarkeit und Güte der sich stets bewährten
Original „Osborne"-Maschinen
spricht.
Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch
Claus Dreyer, Bremen, Grünenstr. 41a.
Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für
sämtl. landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.
Dr. Fischer's Essig-Essenz
Bester Essig.
Haltbarster Essig.
Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80 %, chemisch rein.
In Flaschen à 2/5 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.
Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.
Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Letzte Neuheit!

Konzertblas-accordeon
mit **Speichelabflußrohr,**
D. R. G. M. 116,375.
Mit diesem Instrument kann jedermann sofort ohne Vorkenntnisse Lieder, Märsche, Tänze ꝛc. spielen. Das Blasaccordeon Nr. 625b mit 28 unzerbrechlichen Metalltonzungen ist zum Aufklappen, es ist das Vollkommenste und Gediegenste, was auf diesem Gebiete geboten wird, da ein Versagen der Stimmen, sowie ein Aufweichen des Gehäuses infolge des Speichelabflußrohres unmöglich ist. Preis inkl. Lernschule und Verpackung **nur 3 Mark 50 Pfg.** Man bestelle nur direkt bei
Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).
Preisliste über Zugharmonikas, Violinen, Zithern ꝛc. umsonst u. franko.

Dürkopps Fahrräder
„Diana"
sind allen voran.
Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.
Alleinige Niederlage am Platze bei
Fr. Harmdierks,
Kurwickstraße 16.

Sämtliche **Reparaturen** an allen Arten **Zithern** ꝛc. besorgt korrekt **A. Brandhorst,** Ziegelhofstr. 52.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Helene Horwege, **Hebamme,** Johannisstr. 3.

100 Mark monatlich u. mehr verdienen Invaliden, Pensionäre, Händler, Händlerinnen und kleine Geschäftsleute durch leichte Thätigkeit für meine Firma. Man schreibe wegen kostenfreien Prospekt an
Albert Heinemann, Hamburg.

Blutarmut,

Bleichsucht, Nerven-, Magen u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden (Mattigkeit, Abmagerung, Schlaflosigkeit oder Schlaf ohne Erquickung, nervöse Abspannung, Gemütsverstimmung, Angst- u. Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Kopfweh, Migräne, Magendrücken, lästige Völle im Magen selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Erbrechen unverdauter Speisen, unregelmäßiger Stuhl ꝛc.) **heilt der berühmte Stahlbrunnen der „Emma-Heilquelle".** — Versand direkt von der Quelle in stets frischer Füllung. — Aerztliche Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigefügt. — Ausführliche **Prospekte** versendet **gratis u. franko** die **Verwaltung** der „**Emma-Heilquelle", Boppard a. Rh.**

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Ein
freudiges Ereignis
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau — Für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

Gebrauchte Fahrräder
in allen Preisen von 35 bis 120 Mk. Alle sehr dauerhaft und gute Marken.
1 Opel-Straßenrenner, paar Mal gefahren, sehr billig abzugeben. **Nadorsterstr. 82.**

Ia
Lupinen,
gelbe u. blaue,
zu billigstem Preise stets auf Lager bei
W. H. Kraatz, Rastede.
Fernsprecher Amt Rastede, Nr. 7.

Finden Sie nicht auch,

daß
Görickes Westfalen-Räder, Tempo-Fahrräder, Torpedo-Fahrräder
erstklassige Marken sind?
Vertreter:
J. Vosgerau,
äußerer Damm 10.
NB. **Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg